097 AZ 7500 St. Moritz
127. Jahrgang
Donnerstag, 20. August 2020

Heute
Grossauflage

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Ramosch Ils paurs da Ramosch bognan fingià uossa lur prada grassa suot e sper cumün. Cun ün nouv sistem po quella sauaziun amo gnir optimada. Il proget cuosta 1,1 milliuns francs. **Pagina 9**

Lehrabschluss Enrico Matossi schloss die Lehre zum Drucktechnologen ab. Wie es die jahrhundertealte Buchdruck-Tradition des «Gautschens» verlangt, wurde er von seinen Lehrmeistern in den See geworfen. **Seite 16**

In eigener Sache Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.

Gewässeraufwertungen mit Vorbildcharakter

So könnte die Innlandschaft in Celerina in Zukunft aussehen. Im oberen Teil (links) wird der Fluss aus seinem starren Bett befreit, in der Mitte ist der Hochwasserschutz ein Thema und im unteren Teil in Richtung Samedan wird unter anderem ein neues Kleingewässer geschaffen (rechts). Foto: P. Rey, HYDRA AG, St.Gallen/Konstanz, Basis: google.maps

Celerina will den Inn revitalisieren. Gelingt das Projekt, könnte der Talfluss von Celerina bis Zuoz ökologisch und landschaftlich aufgewertet werden. Ein Schweizer Vorzeigebeispiel.

RETO STIFEL

«Wenn dereinst der Inn zwischen Celerina und Zuoz auf einer zusammenhängenden Länge von 17 Kilometern revitalisiert ist, wäre das Oberengadin ein eigentlicher Hotspot der Gewässerrevitalisierungen mit schweizweiter Ausstrahlung», hat die EP/PL in einem Artikel im letzten Jahr geschrieben. Diesem Ziel kommt man immer näher, auch wenn mit dem Teilstück La Punt mit einer Länge von 2,3 Kilometern und Kosten in der Höhe von rund 40 Millionen Franken, das wohl komplizierteste Projekt noch weit von der Umsetzungsphase entfernt ist. In diesem Jahr soll die Etappe «Bever II» abgeschlossen werden. Zwischen 2012 und 2014 wurde «Bever I» realisiert und bereits 2006 respektive 2007 wurden auf Gemeindegebiet von Zuoz und Madulain Revitalisierungsprojekte umgesetzt. Der eigentliche Startschuss aber erfolgte noch ein Jahr früher, 2005 mit der Umlegung des Flazbaches. Ein Projekt, welches auch die Revitalisierung des Inns zwischen Samedan und dem Gravatschasee umfasste, und den schweizerischen Gewässerpreis erhielt.

Nun soll in Celerina ein weiteres Kapitel geschrieben werden. Geplant ist, den Inn zwischen dem Kraftwerk Islas und der Punt dals Bovs (Ochsenbrücke) auf einer Länge von 2,5 Kilometern mit verschiedensten Massnahmen aufzuwerten. Obwohl der Inn auf Gemeindegebiet von Celerina auf diversen Abschnitten – beispielsweise beim bekannten Innbogen – auf den ersten Blick als naturnah wahrgenommen wird, weist er aus ökologischer Sicht für einen intakten Flussraum erhebliche Defizite auf. Der Gesamtkredit für das Projekt in Celerina wird mit 4,8 Millionen Franken beziffert. Davon bezahlt die Gemeinde effektiv aber maximal 20 Prozent oder 960 000 Franken. Finanziell unterstützt wird das Vorhaben massgeblich von Bund und Kanton sowie von Dritten. So fliesst eine halbe Million Franken aus dem «naturemade star-Fonds» des Elektrizitätswerkes Zürich.

Für den Gemeindevorstand von Celerina ist das Projekt aus Sicht der Ökologie, des Tourismus aber auch des Hochwasserschutzes wichtig. Warum das so ist und was es bis zum Baubeginn noch braucht steht auf **Seite 3**

Vernehmlassung zum Ausbau Malojastrasse

Region Maloja Bis Mitte September liegen im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Verkehrsentflechtung der Malojastrasse im Abschnitt Silvaplana – Sils sowohl der regionale wie auch der kantonale Richtplan zur öffentlichen Mitwirkung auf. Die Malojastrasse ist die am stärksten befahrene Strasse in Südbünden und eine wichtige Nord-Süd-Verbindung. Allerdings befindet sich der Strassenabschnitt in einem desolaten Zustand und die Verkehrssicherheit ist mangelhaft. (jd) **Seite 5**

Einseitige Infoveranstaltung zum eidgenössischen Jagdgesetz

BILING 2

Zernez Auf Einladung des Bündner Bauernverbandes fand am Montagabend im Auditorium des Schweizerischen Nationalparks in Zernez eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Jagdgesetz statt. Interesse daran bekundeten indessen nur die Befürworter des Jagdgesetzes.

Wer sich nämlich auf einen informativen Disput zwischen Befürwortern und Gegnern des am 27. September zur Abstimmung gelangenden revidierten eidgenössischen Jagdgesetzes gefreut hatte, wurde enttäuscht. Trotz Einladung verschiedener Exponenten des Nein-Lagers als Podiumsteilnehmer und trotz eben erst gegründetem Bündner Nein-Komitee fand sich laut dem Geschäftsführer des Bündner Bauernverbandes, Martin Renner, kein Vertreter des Nein-Lagers für die öffentliche Diskussion. Weil sich offensichtlich auch im Publikum keine Gegner befanden, blieb der Anlass folglich etwas gar einseitig und für die regionale und kantonale Tragweite des Themas zahlenmässig auch etwas schwach besucht.

So war der Tenor gegeben: Das Gesetz muss aus Sicht Graubündens angenommen werden, weil Graubünden nicht zuletzt im Umgang mit dem ebenfalls geschützten Steinbock bewiesen habe, dass es sehr wohl in der Lage ist, Probleme mit Wildtieren, namentlich mit dem Wolf, selber nachhaltig und auf föderalistischer Basis zu lösen. Die Details dazu stehen im romanischen Beitrag in der «Posta Ladina». (jd) **Seite 7**

In tschercha d'hoteliers

Val Müstair Actualmaing as pudessa cumprar a Müstair trais hotels. Vnals sun l'Hotel Chavalatsch, l'Hotel Liun e l'Hotel Tschierv. L'hotelier Pierre-René Grond es pro l'Uniun da Mansteranza e Gastro Val Müstair respunsabel pella part gastronomia: El disch cha la situaziun dals hotels a Müstair ed in Val Müstair nu saja uschè dramatica co chi para, «schi's vezza chi sun a Müstair trais hotels vnals». Chi saja però greiv a chattar gerants chi manessan ün hotel illa regiun ed investuors chi cumpressan ün tal, constata'l. Quai bada eir Elvira Caratsch, la proprietara da l'Hotel Liun a Müstair. Causa età attempada e siond ch'ella nun ha ingün da la famiglia chi til surpigliess vess ella jent da vender l'hotel. Ch'els stübgian in famiglia che far schi nu grataja a vender l'Hotel Liun a Müstair. (fmr/fa) **Pagina 7**

Die Glocken scheiden die Geister

Engadin Das Engadin ist nicht nur geprägt von Berglandschaften, Kirchtürmen und beschaulichen Seen. Unzählige Kirchenglocken gestalten die akustische Kulisse des Tals. Für manche stellt das aufgrund der Lärmbelästigung ein Ärgernis dar. Und es stellt sich die Frage, ob das Glockenläuten noch in die heutige Gesellschaft gehört, wo die Kirche eine weniger wichtige Rolle einnimmt als früher.

Gemeindepfarrer Urs Zangger erklärt den historischen Hintergrund des Glockenklangs und weshalb dieser auch in der heutigen digitalen Zeit nicht verstummen sollte. So ist die Glocke ein Symbol der Zusammengehörigkeit, welche unabdingbar ist für die Dorfgemeinschaft. Die Engadiner sehen das ähnlich: laut refurmo gibt es wenig Beschwerden. (dk) **Seite 11**

40034
9 771661 010004

Sils/Segl

Baugesuch

Bauherr
Peter Giovanoli, Sils Maria

Vorhaben
Neubau Gartenschuppen mit Gewächshaus, Anbau Gerüstlager und Hühnerstall, innere Umbauten Malerwerkstatt, Abbruch Garageboxen, Parzelle Nr. 2513, Sils Maria

Zone
Dorfkernzone

Projektverfasserin
Gabriela Giovanoli, Sils Maria

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf (Mo bis Fr 9.30-11.30/14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils, 20. August 2020
Der Gemeindevorstand

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica
Peter Giovanoli, Sils/Segl Maria

Proget
Nouv fabricat cligna d'üert cun serra, annex per magazin da puntinedas e stalla da gillinas, renovaziuns internas ufficina da pittur, demoliziun boxas da garaschas, parcella nr. 2513, Sils/Segl Maria

Zona
Zona dal minz da la vschinauncha

Autura dal proget
Gabriela Giovanoli, Sils Maria

Las actas da la dumanda sun expostas ad invista düraunt 20 dis a partir da la publicaziun in chanzlia cumünela (da lü. a ve.: 9.30-11.30/14.30-17.30).

Recuors da dret public sun d'inoltrer infra 20 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünela da Sils i.E./Segl.

Sils/Segl, ils 20 avuost 2020
La suprastanza cumünela

Baugesuch

Bauherr
Famo Engiadina AG, Sils i.E./Segl

Vorhaben
Umbau Wohnhaus mit Wäscherei Chesa Suot il God (unter Aufhebung Gewerbefläche, Beibehaltung HNF), Parzelle Nr. 2496, Sils Maria

Zone
Dorfkernzone

Projektverfasser
Luzi Wieland, Architektur/Bauleitungen, Borgonovo

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf (Mo bis Fr 9.30-11.30/14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils, 20. August 2020
Der Gemeindevorstand

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Sils/Segl

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica
Famo Engiadina SA, Sils i.E./Segl

Proget
Renovaziun chesa d'abiter cun lavandaria Chesa Suot il God (cun aboliziun da surfatscha da misteraunza, mantegnimaint surfatscha ütiliseda principela), parcella nr. 2496, Sils/Segl Maria

Zona
Zona dal minz da la vschinauncha

Autur dal proget
Luzi Wieland, Architectura/direcziuns da fabrica

Las actas da la dumanda sun expostas ad invista düraunt 20 dis a partir da la publicaziun in chanzlia cumünela (da lü. a ve.: 9.30-11.30/14.30-17.30).

Recuors da dret public sun d'inoltrer infra 20 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünela da Sils i.E./Segl.

Sils/Segl, ils 20 avuost 2020
La suprastanza cumünela

St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
St. Moritz Tourismus
Sport & Events
Via Maistra 12a
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
St. Moritz Tourismus
Sport & Events
Via Maistra 12a
7500 St. Moritz

Bauprojekt
Neubau Vitrine / Panoramatafel Höhentrainingszentrum

Baustandort
Polowiese

Parzelle(n) Nr.
504

Nutzungszone(n)
Zone für öffentliche Anlagen

Auflageort
Rathaus St. Moritz
Eingangshalle
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 20. August 2020 bis und mit 09. September 2020 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 19. August 2020

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

St. Moritz

Richtigstellung betreffend Verwaltungsbericht 2019 Ziff. 1.1.3 Geschäftsprüfungskommission

Im Verwaltungsbericht 2019 in Ziff. 1.1.3 Geschäftsprüfungskommission wurde nicht der richtige Text abgedruckt. Der Gemeindevorstand hat den Bericht von der Gemeindehomepage entfernt, die entsprechenden Anpassungen vorgenommmen und den korrigierten Bericht nun wieder auf der Gemeindehomepage publiziert. Der angepasste Verwaltungsbericht 2019 der Gemeinde St. Moritz ist unter

https://www.gemeinde-stmoritz.ch/gemeinde-st-moritz/verwaltung-organe/

zu finden und kann bei Bedarf auch auf der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Gemeindevorstand St. Moritz
St. Moritz, 17. August 2020

St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Inchfield Investment AG
v.d. Nievergelt & Stöhr Advokatur AG
RA Andrea-Franco Stöhr
Crappun 8
7503 Samedan

Projektverfasser/in
Küchel Architects AG
Via Mulin 4
7500 St. Moritz

Bauprojekt
Rückbau zwei Einfamilienhäuser und Garage (Assek. Nr. 560, 560-A und 560-B), Neubau Einfamilienhaus mit Autoeinstellhalle

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung
- I1: Genehmigung Ersatzbeitragsgesuch

Baustandort
Via Suvretta 44

Parzelle(n) Nr.
770

Nutzungszone(n)
Villenzone

Baugespann
Das Baugespann ist gestellt

Auflageort
Rathaus St. Moritz
Eingangshalle
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 20. August 2020 bis und mit 09. September 2020 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 19. August 2020

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Weitere amtliche Anzeigen in Romanisch befinden sich auf der Seite 12.

St. Moritz

Verkehrsbehinderung infolge Belagsarbeiten Via Grevas

Vom Montag, 24. August bis Donnerstag, 27. August 2020, jeweils von 19.00 - 02.00 Uhr, werden an der Via Grevas, beim Kreisel Testa und Kreisel Bahnhof, Belagsarbeiten durchgeführt. Ein Verkehrsdienst regelt den Verkehr vor Ort.

Um die Bauarbeiten zu erleichtern, wird beim Kreisel Testa der Verkehr von der Via Mezdi und Via dal Bagn umgeleitet. Der Engadinbus wird den Kreisel umfahren (25./26. August 2020).

Beim Kreisel Bahnhof wird der Verkehr von der Via Serlas umgeleitet. Der Engadinbus verkehrt gemäss Fahrplan (24. und 27. August 2020).

Die Belagsarbeiten sind witterungsabhängig und können vertagt werden.

Die Gemeindepolizei und das Bauamt danken für das Verständnis.

Gemeindepolizei St. Moritz
Bauamt St. Moritz
19.08.2020 / St. Moritz

Samedan

Beschwerdeauflage, Gebiet Spital und Surpunt

In Anwendung von Art. 48 Abs. 4 des Raumplanungsgesetzes für den Kanton Graubünden (KRG) findet die Beschwerdeauflage bezüglich der von der Urnenabstimmung am 19. Juli 2020 beschlossenen Teilrevision der Ortsplanung statt.

Gegenstand
Teilrevision der Ortsplanung, Gebiet Spital und Surpunt

Auflageakten
- Zonenplan 1:1`000 Spital
- Zonenplan 1:1`000 Surpunt
- Planungs- und Mitwirkungsbericht
- Masterplanung Spital Oberengadin

Auflagefrist
30 Tage (vom 21. August 2020 bis 21. September 2020)

Auflageort / Zeit
Gemeindehaus Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan, Publikationsraum im EG, während den geltenden Öffnungszeiten.
Die Auflageakten können zusätzlich auch als PDF-Dokumente unter www.samedan.ch unter der Rubrik amtliche Publikationen eingesehen werden.

Planungsbeschwerden
Personen, die ein schutzwürdiges eigenes Interesse an einer Anfechtung der Planung haben oder nach Bundesrecht dazu legitimiert sind, können innert 30 Tagen seit dem heutigen Publikationsdatum bei der Regierung schriftlich Planungsbeschwerde gegen die Ortsplanung einreichen.

Umweltorganisationen
Umweltorganisationen üben ihr Beschwerderecht nach Massgabe von Art. 104 Abs. 2 KRG aus, d.h. sie melden sich innert der Beschwerdefrist beim kantonalen Amt für Raumentwicklung (ARE) an und reichen danach gegebenenfalls eine Stellungnahme ein.

Samedan, 18. August 2020

Namens des Gemeindevorstandes
Jon Fadri Huder, Gemeindepräsident
Claudio Prevost, Gemeindeschreiber

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

Bever

Ordentliches eisenbahnrechtliches Plangenehmigungsverfahren

Öffentliche Planauflage

Planvorlage der Rhätischen Bahn (RhB): Gesuch Neubau Albulatunnel II, Projektänderung Perronverlängerung Bahnhof Spinas und Beverinaue

Gesuchstellerin:
Rhätische Bahn AG
Bahnhofstrasse 25
7001 Chur

Ort:
Gemeinde Bever

Gegenstand:
Gesuch Neubau Albulatunnel II, Projektänderung Perronverlängerung Bahnhof Spinas und Beverinaue

Verfahren:
Das Verfahren richtet sich nach Art. 18 ff. des Eisenbahngesetzes (EBG; SR 742.101) und der Verordnung über das Plangenehmigungsverfahren für Eisenbahnanlagen (VPVE; SR 742.142.1). Leitbehörde für das Verfahren ist das Bundesamt für Verkehr (BAV).

Öffentliche Auflage:
Die Gesuchsunterlagen können vom Freitag, 21. August 2020 bis Montag, 21. September 2020 an folgenden Stellen während den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden:
- Gemeindeverwaltung Bever, Fuschigna 4, 7502 Bever
- Amt für Energie und Verkehr Graubünden, Rohanstrasse 5, 7000 Chur, ab 7. September 2020, Ringstrasse 10, 7001 Chur
- Elektronisch auf www.aev.gr.ch (Rubrik "Aktuelles")

Einsprachen:
Wer nach den Vorschriften des Bundesgesetzes über das Verwaltungsverfahren (VwVG; SR 172.021) oder des Bundesgesetzes über die Enteignung (EntG; SR711) Partei ist, kann während der Auflagefrist Einsprache erheben.

Einsprachen sind schriftlich und begründet im Doppel einzureichen beim Bundesamt für Verkehr (BAV), Sektion Bewilligungen II, 3003 Bern.

Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen (Art. 18f Abs. 1 EBG).

Enteignung:
Innerhalb der Auflagefrist sind auch sämtliche enteignungsrechtlichen Einwände sowie Begehren um Entschädigung oder Sachleistung geltend zu machen (Art. 18f Abs. 2 EBG).

Amt für Energie und Verkehr Graubünden
Abteilung Öffentlicher Verkehr
Chur, 20. August 2020

Zuoz

Baugesuch

Bauobjekt:
Chesa Ursina - Einbau von zwei Dachfenstern, westlicher Dachflügel

Zone:
Dorfkernerweiterungszone

Bauherrschaft:
Martin Tschopp, 8703 Erlenbach

Projektverfasser:
Martin Tschopp, 8703 Erlenbach

Ortslage:
Purtum, Parzelle 2955

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 20. August 2020

Gemeinderat Zuoz

So präsentiert sich die Situation heute. Im oberen Bereich (Bild links) ist der Inn kanalisiert. In der Mitte tritt das Gewässer bei Hochwasser regelmässig über die Ufer. Und auch im Abschnitt unten (Bild rechts) besteht aus ökologischer Sicht Handlungsbedarf. Fotos: Reto Stifel

Für Ökologie, Tourismus und Hochwasserschutz

Auf Gemeindegebiet von Celerina soll der Inn revitalisiert werden. Für die Exekutive macht das sowohl aus ökologischen wie auch aus touristischen Überlegungen Sinn. Im Dezember entscheidet der Souverän über den Kredit.

RETO STIFEL

Wer von Cristolais aus auf die Champagnatscha bei Celerina blickt, sieht den Inn, wie er in einem breiten Flussbett in einem grossen Bogen träge in Richtung Samedan fliesst. Ein idyllisches Bild von einem naturnahen Fluss, denkt man. Doch der erste Blick trügt. Auch auf dem Abschnitt zwischen dem Hotel Rosatsch und der Punt dals Bovs bestehen aus ökologischer Sicht teils erhebliche Defizite. Das sagt Rolf Strasser. Er ist Planer der Ingenieurgemeinschaft «Revitalisierung Inn» und begleitet das Projekt, welches die Gemeinde initiiert hat und am kommenden Montag anlässlich der Gemeindeversammlung vorgestellt wird. Auf Nachfrage konkretisiert Strasser diese Defizite. Im teils kanalisierten und monotonen Gefälle fehlen Sohlen- und Uferstrukturen weitgehend. Die Nutzungen, sei es durch die Landwirtschaft oder Wege für Fussgänger und Velofahrer reichen teilweise direkt ans Gewässer. Und die Ufer sind oft hart verbaut, mit Steingitterkörben beispielsweise.

Wichtige Uferzonen

«Gerade die Uferzone, also der Wechselbereich zwischen Wasser und Land ist für die Flora und die Fauna sehr wichtig», sagt Strasser. Darum stehe im Zentrum der geplanten Inn-Revitalisierung auch die Aufwertung dieser ökologischen Verhältnisse. Erreicht werden soll dies unter anderem durch die Verbesserung der Quervernetzung durch die Ausbildung von strukturreichen Ufern mit standortgerechter Ufervegetation. «Das schafft zahlreiche neue Habitate und Laichplatzangebote für die Bachforelle und die Äsche sowie geeignete Lebensräume für die Flora und die Fauna», erklärt Strasser. So wird zum Beispiel in diesem unteren Bereich auf der Innenseite des Innbogens ein neues Kleingewässer geschaffen, welches teilweise vom Inn gespiesen und bei Hochwasser vom Unterwasser her eingestaut wird. Die neue Mittelinsel wird von der Beweidung ausgenommen. Auf der linken Seite, dort wo die alte Kantonsstrasse verläuft, wird das Ufer flacher und es wird ein neuer Fussweg angelegt.

Vor Hochwasser schützen

Augenfällig ist der Handlungsbedarf im obersten Teil, also zwischen dem Kraftwerk Islas und der Abwasserreinigungsanlage Staz. Dort wird der Fluss aus seinem starren Korsett befreit, das Gerinne verbreitert und mit Flach- und Tiefwasserzonen ausgestaltet. Der Fuss- und Langsamverkehr wird auf einer Mittelinsel geführt. Dafür braucht es zwei neue Holzbrücken. Miteinbezogen in das Projekt wird auch das Seitengewässer Ova da Spuondas. Im mittleren Teil, zwischen der ARA und dem Hotel Rosatsch, steht neben ökologischen Aufwertungen der Hochwasserschutz im Zentrum. Das Landwirtschafts- und Siedlungsgebiet auf der linken Seite wird mit einer Bruchsteinmauer vor künftigen Überschwemmungen geschützt.

Zudem soll die Wegführung aus dem Dorf so gestaltet werden, dass ein direkter Zugang zum Inn geschaffen werden kann. Dieser touristische Aspekt ist für den zuständigen Gemeindevorstand Fadri Denoth neben der Ökologie und dem Hochwasserschutz das dritte, wichtige Element, welches für das Projekt spricht. «Der Inn wird für Fussgänger viel erlebbarer als heute. Das ist gerade aus touristischer Sicht ein grosser Mehrwert», sagt er. Das Projekt «La Diagonela», das sich primär der Neugestaltung des Dorfzentrums widmet, hat gemäss Denoth keinen direkten Zusammenhang zur Inn-Revitalisierung. Es ist aber ebenfalls Bestandteil des räumlichen Leitbildes Celerina 2050, welches die planerischen Leitplanken für die kommenden Jahrzehnte setzt.

Für das Projekt werden 480 m2 Privatland benötigt. Zudem bringt die Gemeinde Land in das Projekt ein, welches heute noch landwirtschaftlich genutzt wird. Gemäss Denoth wurden die Grundeigentümer und weitere Direktbetroffene, beispielsweise die Landwirte oder Vertreter der Fischerei, orientiert, und es wurden Gespräche geführt. Negative Reaktionen habe es bis jetzt keine gegeben. Die konkreten Verträge für Landabtretungen werden aber erst aufgesetzt, wenn der Souverän dem Projekt zugestimmt hat. Das soll noch in diesem Dezember der Fall sein.

Verschiedene Verfahren

Gemäss Rolf Strasser durchläuft ein solches Vorhaben ein sogenanntes Projektgenehmigungsverfahren nach kantonalem Wasserbaugesetz. Innerhalb von 30 Tagen können Betroffene Einsprache erheben. Gleichzeitig erfolgt die Ämtervernehmlassung mit einer Frist von 60 Tagen. Dass es dort zu Vorbehalten kommt, denkt Strasser nicht. Bereits auf Stufe Vorprojekt wurde ein Mitwirkungsverfahren durchgeführt und Eingaben daraus berücksichtigt. Zudem wurden auch Vorschläge der mit Direktbetroffenen bestückten Projektbegleitgruppe – beispielsweise der Fischerei – aufgenommen. «Das Auflageprojekt ist heute breit abgestützt», sagt Strasser. Sollte alles optimal laufen, könnte in einem Jahr mit den Bauarbeiten gestartet werden.

Das Projekt wird anlässlich der Gemeindeversammlung vom kommenden Montag in der Mehrzweckhalle Celerina im Detail vorgestellt. Versammlungsbeginn ist um 20.15 Uhr.

Anstatt eines kleinen Defizits ein Riesengewinn

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom kommenden Montag in Celerina steht die Jahresrechnung 2019 auf der Traktandenliste. Anstelle des budgetierten Defizits von 200000 Franken resultiert ein Gewinn von knapp 2,6 Mio. Franken. Zurückzuführen primär auf die massiv höheren Steuereinnahmen. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen resultierte ein Mehrertrag von zwei Millionen Franken, bei den Vermögensgewinnsteuern ein solcher von 1,1 Millionen und bei den Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen betrug das Plus gegenüber dem Budget 0,28 Mio. Die budgetierten Aufwände wurden um insgesamt 0,3 Mio. überschritten. In der Rechnung sind ordentliche Abschreibungen von zwei Millionen enthalten. Netto hat die Gemeinde im Berichtsjahr 2,7 Mio. investiert. In der Botschaft wird die finanzielle Lage von Celerina als «sehr gut» bezeichnet. Dies erlaube Investitionen wie beispielsweise in das Projekt «Gestaltung Dorfzentrum». Eine gewisse Unsicherheit bestehe lediglich in der Frage, wie sich die Corona-Pandemie auf die Gemeindefinanzen auswirken werde. Neben der Information zum Revitalisierungsprojekt (siehe Haupttext), geht es an der Gemeindeversammlung um die Anpassung der Leistungsvereinbarung mit der Musikschule, um die Ausfinanzierung des Defizites der Engadin St. Moritz Tourismus AG und um einen Kredit von 950000 Franken für die Sanierung der Via Maistra im Bereich Cresta. (rs)

Die Gemeindeversammlung vom kommenden Montag in der Mehrzweckhalle beginnt um 20.15 Uhr.

FDP will Gerichte zusammenlegen

Graubünden Kürzlich tagte die FDP. Die Liberalen Fraktion unter der Leitung von Fraktionspräsidentin und Grossrätin Vera Stiffler, Chur, und im Beisein von Regierungspräsident und Finanzdirektor Christian Rathgeb in San Bernardino. Es stand eine Vielzahl von Sachgeschäften zur Beratung an.

Eines der Haupttraktanden war aber zweifellos die Diskussion um die Richterwahlen am Kantonsgericht. Die FDP-Fraktion ist gemäss einer Mitteilung der Meinung, dass die beiden oberen Gerichte zusammengelegt werden müssen.

Dies alleine genügt aber nicht. Es braucht eine umfassende Reform. So ist für die FDP ein professionelles Gerichtsmanagement unabdingbar. Damit soll auch sichergestellt werden, dass die Urteile zeitnah und so kurz wie möglich abgefasst werden und unschöne Diskussionen, die seit längerer Zeit laufen, vermieden werden können. Sie stellt sich bezüglich der Richterwahlen grösstenteils hinter die von der Kommission Justiz und Sicherheit (KJS) vorgeschlagenen, bisherigen Richtenden. Sie lädt den neu Kandidierenden für das Kantonsgerichtspräsidium und den Kandidaten der SP zu einer Anhörung ein und hört auch den bisherigen Richter, Peter Schnyder an. «Die FDP-Fraktion erwartet, dass die Reorganisation der Gerichte mit grösster Priorität vorangetrieben wird», heisst es in der Mitteilung. (pd)

Tourismusgemeinden gegen Begrenzungsinitiative

Abstimmung Die Konferenz der Gemeindepräsidenten von Ferienorten im Berggebiet lehnt die Begrenzungsinitiative ab. «Die mit der Initiative verbundene Kündigung der Bilateralen Verträge mit der Europäischen Union schadet dem Tourismus massiv», heisst es in einer Mitteilung. Der Tourismus im Alpenraum stehe vor gewaltigen Herausforderungen und sei für viele Gemeinden im Berggebiet die Leitbranche. Dabei spielen ausländische Gäste eine zentrale Rolle. Sie machen 55 Prozent der Logiernächte in der Hotellerie aus und generieren jährliche Einnahmen von rund 17 Milliarden Franken. «Eine Kündigung der Personenfreizügigkeit und damit der Bilateralen I mindert die Attraktivität der Schweiz als Tourismusland», sind die Gemeinden überzeugt. Eine Annahme der Initiative hätte zudem massive Auswirkungen auf den touristischen Arbeitsmarkt. So stammten im Gastgewerbe fast 45 Prozent der Angestellten aus dem Ausland. Ohne diese Fachkräfte könnten zahlreiche Restaurants und Hotels nicht mehr rentabel betrieben werden. Die entsprechenden Fachkräfte seien im Inland leider nicht verfügbar. Eine Rückkehr zum früheren Kontingentsystem sei kaum mehr vorstellbar und würde zu einem erheblichen bürokratischen Aufwand führen. «Die Schweiz muss im hart umkämpften internationalen Wettbewerb mithalten können. Die Begrenzungsinitiative mit dem für die Umsetzung nötigen bürokratischen Aufwand würde diese Wettbewerbsfähigkeit verschlechtern und muss deshalb entschieden abgelehnt werden», wird abschliessend festgehalten. (pd)

Kampf gegen das«Abschussgesetz»

Graubünden Im Hinblick auf die Eidgenössische Abstimmung zum revidierten Jagdgesetz vom 27. September hat sich das Bündner Komitee «Nein zum missratenen Jagdgesetz» gebildet. Dieses besteht aus einer ungewöhnlichen Allianz von Politikerinnen und Politikern aus dem Kantonsparlament und dem Nationalrat, Förstern, Jägern, Landwirtinnen und Naturschützern. Unter den 17 Personen finden sich mit dem Wildbiologen Heinrich Haller, der alt Nationalrätin Silva Semadeni und der Privatperson Silvana Signorell auch drei Engadiner Exponenten.

Das Komitee bekämpft das Gesetz aus verschiedenen Gründen. Es schreibt in einer Mitteilung, dass nur ein Nein zum Jagdgesetz Wald und Wolf schone. «Das ökologische Gleichgewicht zwischen Wild und Wald ist aus dem Lot und gefährdet den Schutzwald. Der artenreiche Bergwald steht auf dem Spiel», wird Martin Kreiliger, Forstingenieur und Geschäftsführer des Bergwaldprojektes, zitiert. Hohe Wildbestände richteten massive Schäden im Wald, im Schutzwald und in der Landwirtschaft an, welche Försterinnen und Förster heute mit millionenschweren Schutzmassnahmen bekämpfen müssten, beispielsweise, wenn sie Jungbäume vor übermässigem Wildverbiss zu schützen versuchten.

Das Komitee kritisiert, dass die Kantone mit dem vorgeschlagenen Jagdgesetz zu viele und zu weitreichende Kompetenzen erhielten, um in die Bestände geschützter Tierarten einzugreifen und sich dadurch auch ein wahrer «Flickenteppich» unterschiedlicher Herangehens- und Umsetzungsweisen ergäbe. Weiter fürchtet das Komitee einen «inakzeptablen Rückschritt beim Artenschutz».

Armando Lenz, Co-Präsident des Nein-Komitees und Geschäftsführer Pro Natura Graubünden beispielsweise fordert: «Die Schweiz muss ein Ort sein, wo bedrohte Arten geschützt sind. Wir können nicht zulassen, dass Tiere getötet werden, nur weil sie hier sind und potenziell Schaden anrichten könnten.» Es hätte genügt, der 2014 vom Bündner Ständerat Stefan Engler eingereichten und von Pro Natura oder WWF mitgetragenen Motion «Zusammenleben von Wolf und Bergbevölkerung» zu folgen, anstatt ein missratenes, weil «generelles Abschussgesetz» zu formulieren, schreibt das Komitee. (pd)

ZU KAUFEN GESUCHT:
Alte, uralte und ausgediente Orientteppiche
Tel. 056 534 62 71 / 079 236 19 65
auch per WhatsApp
orientteppich@gmail.com

Dr. med. C. Campisi
Fachärztin für Dermatologie und Venerologie FMH
Ab sofort ist Frau Dr. med. C. Campisi in Pontresina als eigenständige Dermatologin tätig. Jeden Freitag und Samstag. Termine bitte nach telefonischer Vereinbarung.
Praxis Dr. G. Grattarola, Via Rondo 3, 7504 Pontresina, Tel. 081 842 77 66

Einheimische Familie sucht
HAUS ODER BAULAND
auch renovationsbedürftig
im Raum Sils/Segl i.E. bis Celerina
Angebote erbeten an:
hausliegenschaft@gmail.com

Zu verkaufen in **Susch**
sonnige und grosszügige
2- und 4½-Zimmer-Wohnung
schöne Aussicht, mit Keller, Balkon, Garage.
Auskünfte unter 079 352 21 89

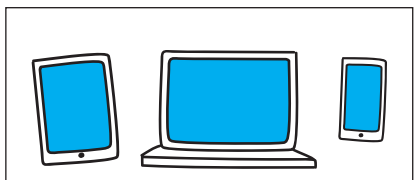
Ich empfehle mich für:
Maurer Abbrucharbeiten, Sanitärarbeiten, legen von Keramikplatten und Parkett.
Matteo Giuliani, San Carlo
Tel. 078 910 36 33
gsimmobil@gmail.com

Zu verkaufen an Selbstbewirtschafter:
St. Moritz, Parzelle 1094
72 Aren Wiese/Weide
zum Preis von Fr. 14'400.–
Selbstbewirtschafter wenden sich an
Chiffre A45853
Gammeter Media AG, Werbemarkt,
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Zu vermieten in **La Punt**
ab 1. Oktober
3½-Zimmer-Wohnung mit Cheminee
Wohnung mit altem Charme und top- moderner Küche 1500.– inkl.
info@laudenbacher.ch
079 397 55 26

Suche sonniges Appartament
mit 2 – 3 Zimmer 1. Etage oder Lift
für 2 Pers. + kl. Pinscher
Juli - August 2021, 1½ - 2 Mte.
Celerina, Pontresina,
Samedan, Bever
Info: 079 200 15 51

Zu vermieten in **Samedan**
ab 1. Oktober 2020
nähe Spital, kleine möblierte
1-Zimmer-Wohnung
Miete Fr. 900.– inkl. NK
Tel. 081 851 13 01



Lesen Sie die
KOMPLETTE EP/PL
als digitale Ausgabe auf
Ihrem iPad oder PC / Mac.

Engadiner Post
POSTA LADINA

venzi + paganini ag
Milano - Samedan - Zürich

Obst, Südfrüchte & Gemüse
End-to-End Distribution - Logistik

Wir sind ein erfolgreiches gesamtschweizerisch tätiges Handelsunternehmen in der Früchte- und Gemüsebranche. Wir beschäftigen 70 Mitarbeitende an den Standorten Samedan, Mailand sowie in unserer Filiale am Engrosmarkt in Zürich.

Zur Verstärkung unserer **Verkaufsabteilung in Samedan** suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine motivierte und engagierte Person in der Funktion als

Kaufm. Angestellter (w/m) 100%

Wir erwarten:
Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung, Zuverlässigkeit, selbstständige Arbeitsweise, Teamfähig, gute Kommunikationseigenschaften, Deutsch- und Italienischkenntnisse, gute IT-Kenntnisse

Wir bieten:
Leistungsorientierte Entlöhnung, spannende und abwechslungsreiche Tätigkeiten, moderne Infrastruktur

Nach einer sorgfältigen Einführung werden Sie unsere Verkaufsadministration und die Transportabteilung in Zusammenarbeit mit unserem Verkaufsteam betreuen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an: bewerbungen@vepa.ch.

Venzi + Paganini AG, Geschäftsleitung, San Bastiaun 40, 7503 Samedan

Mach die Musik zu Deiner Sprache
Musikschule Oberengadin
Scoula da musica Engiadin'Ota
Fa cha la musica dvainta tia lingua

Musik ist die Sprache, die jede versteht!

Möchten auch **Sie**/ möchtest auch Du diese Sprache erlernen?

Wir sind **IHR**/**DEIN** Ansprechpartner für **Musikunterricht!**

Unser Fächerangebot:
Instrumental- und Vocalunterricht, Korrepetition, Musiktheorie, klassisches Ballett, musikalische Grundausbildung, Ensemble

Anmeldefrist: Aktuell ist eine Anmeldung jederzeit möglich, sofern für das entsprechende Fach noch Plätze frei sind. Wir geben gerne Auskunft!

Semesterbeginn: 24. August 2020 (oder nach Vereinbarung)

Schnupperangebote: 1 Lektion à 30' gratis [1]
(1) Nach Absprachen) 5 Lektionen à 30' CHF 111.– [1]

Neue Lehrpersonen: Stefan Geier [2]
(Akkordeon, Schwyzerörgeli, Steirische Harmonika)

Matthieu Guthub [3] (Violoncello)

[2] Öffentliche Probelektion ohne Voranmeldung: Fr, 21.08.2020, 17.00 – 18.00 Uhr
Chesa Clera, Academia Engiadina, 7503 Samedan

[3] Öffentliche Probelektion ohne Voranmeldung: Mi, 26.08.2020, 17.00- 18.00 Uhr
Chesa Clera, Academia Engiadina, 7503 Samedan

Weiter Informationen:
Musikschule Oberengadin – Via Surpunt 4 – 7500 St. Moritz – 081 833 51 84
info@musikschule-oberengadin.ch – www.musikschule-oberengadin.ch

Tierärztliche Praxis Dr. med. vet. A. S. Milicevic in Sils Maria

Tierarzt Sils
vet-engadin.ch

Wir sind eine lebhafte Klein- und Grosstierpraxis mit 24-h-Notfalldienst. Für unser Team suchen wir per 1. November 2020 oder nach Vereinbarung eine

Praxismitarbeiterin 60 - 80 % (TPA als Funktion)

Sie haben Organisationstalent, Sie sind kommunikativ, selbständiges Arbeiten gewohnt und belastbar. Die Arbeit in einem kleinen Team gefällt Ihnen, und Sie sind motiviert, einen vielseitigen und anspruchsvollen Arbeitsbereich in unserer Praxis zu übernehmen.

– Telefonische Terminführung und Büroarbeiten
– Unterhalt der Praxisräumlichkeiten und des Petshops
– Mitarbeit in der Kleintiersprechstunde und Assistenz bei Operationen
– Betreuung des praxisinternen Labors

Für diese Funktion sind gute mündliche Kenntnisse der deutschen und italienischen Sprache unerlässlich. Sie haben Freude im Umgang mit Menschen, und direkter Kontakt mit Tieren ist für Sie kein Problem.

Wir bieten eine langfristige Anstellung, sorgfältige Einarbeitung und geregelte Arbeitszeiten.

Schriftliche Bewerbungen senden Sie bitte bis 5. September 2020 an: **Dr. A.S. Milicevic, Via dal Malögia 2, 7514 Sils Maria**

Hälg & Co. AG

Wir gratulieren Gabriele del Curto zu seinem hervorragenden Lehrabschluss als Gebäudetechnikplaner Heizung.

Heizung • Lüftung • Klima • Kälte • Sanitär

San Bastiaun 21 | 7503 Samedan
T +41 81 851 14 00 | haelg.ch

hälg **Perfekt kombiniert**

Wir bieten per 1. August 2021 im Center da sandà Engiadina Bassa folgende Lehrstellen an

Fachfrau/-mann Hauswirtschaft EFZ
Köchin/Koch EFZ
Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ (FaGe)
Assistent/-in Gesundheit und Soziales EBA (AGS)

Gesundheitszentrum Unterengadin | Via da l'Ospidal 280 | CH-7550 Scuol

Informationen unter www.cseb.ch/jobs

Gemeinde Pontresina
Vschinauncha da Puntraschigna

Die Gemeinde Pontresina sucht zum Stellenantritt nach Vereinbarung

Sachbearbeiter/in Einwohneramt und Soziale Dienste
im 80%- bis 100%-Pensum

Zu Ihrem vielseitigen Aufgabenbereich gehören
- Bearbeitung aller anfallenden Mutationen im Einwohneramt und Migrationswesen
- Ausstellen von Identitätskartenanträgen und diversen Ausweisen
- Betreuung der Belange der Arbeitslosenversicherung
- Auskunftserteilung und Weiterleitung diverser Formulare im Bereich des Sozialversicherungswesens
- Führung und Koordination des Unterstützungswesens der Gemeinde (Sozialhilfe)
- Betreuung Fundbüro
- Allgemeiner Schalterdienst

Ihr Profil
- Kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung
- Berufserfahrung in der Öffentlichen Verwaltung / einer Gemeindeverwaltung von Vorteil
- Routine im Umgang mit der MS Office Programmpalette
- Erfahrung mit dem Personenregister „NEST"
- Selbständige, speditive und exakte Arbeitsweise
- Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung
- Kontaktfreudig sowie gepflegtes, sicheres und sympathisches Auftreten
- Sehr gute mündliche und schriftliche Ausdrucksweise in Deutsch und Italienisch

Unser Angebot
Wir bieten Ihnen eine spannende und abwechslungsreiche Stelle, moderne Arbeitsmittel und attraktive Anstellungskonditionen. Gerne unterstützen wir Sie bei Weiterbildungen!

Interessiert? Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen **bis am 31. August 2020** an: Gemeinde Pontresina, Personaladministration, Doris Schär, Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo, Via Maistra 133, 7504 Pontresina, doris.schaer@pontresina.ch

Bei Fragen steht Ihnen Corina Trepp, Leiterin EASD, gerne zur Verfügung: Tel. 081 838 81 82, corina.trepp@pontresina.ch

www.gemeinde-pontresina.ch

Pontresina

Der starke Individualverkehr auf dem engen und kurvenreichen Strassenabschnitt entlang des Silvaplanersees führt immer wieder zu heiklen und damit gefährlichen Situationen. Foto: Jon Duschletta

Handlungsbedarf ist unbestritten

Noch bis zum 15. September liegen die angepassten kantonalen und regionalen Richtpläne in Sachen Strassenausbau und Entflechtung des Verkehrs der Malojastrasse zwischen Silvaplana und Sils zur Vernehmlassung öffentlich auf. Eine komplexe Angelegenheit, wie ein Blick in die Richtpläne zeigt.

JON DUSCHLETTA

Eins vorneweg: Die wichtige Nord-Süd-Verbindungsstrasse und vielbefahrene Zufahrtsroute ins Oberengadin, die Malojastrasse H3b im Abschnitt zwischen Silvaplana und Sils, bedarf einer Sanierung und auch die Entflechtung von Pendler-, Güter- und Privatverkehr mit dem Langsamverkehr harrt einer sicheren Lösung.

Dies alles ist nur mit einer umfassenden Sanierung und einer markanten, hangseitigen Verbreiterung der Hauptstrasse möglich. Um dieses Vorhaben umzusetzen bedarf es vorgängig der Anpassung des kantonalen Richtplans «Region Maloja – Strassenausbau und -erhaltung» und auch der gleichzeitigen Anpassung des regionalen Richtplans in den Bereichen «Landschaft» und «Langsamverkehr». Beide Richtpläne sind noch bis Mitte September zur Vernehmlassung öffentlich aufgelegt.

Aufgeteilt in zwei Strassenabschnitte

Der solchermassen aufgelegte kantonale Richtplan unterteilt die sanierungsbedürftige Malojastrasse (siehe Infobox) in zwei planerische Abschnitte. Jener zwischen Sils respektive Plaun da Lej und Maloja wird aufgrund der weiterhin offenen Fragestellung um den möglichen wintersicheren Ausbau mittels Galerien oder Tunnel im sogenannten Koordinationsstand «Zwischenergebnis» belassen.

Im Stand «Festsetzung» befindet sich hingegen der Abschnitt Silvaplana – Sils und dies mit ganz konkreten Ausbauplänen des kantonalen Tiefbauamts (TBA). Diese lediglich fünf bis sechs Meter breite Hauptstrasse ist stark abgenutzt und widerspricht, nicht zuletzt durch fehlende Radstreifen, den heute gängigen Anforderungen an die Verkehrssicherheit und auch die Frostsicherheit. Auch die generelle Tragfähigkeit des Strassenkörpers ist gemäss TBA nicht mehr erfüllt.

Geplant ist laut dem technischen Bericht, den bestehenden Strassenoberbau samt Fundament auf diesem Strassenabschnitt vollständig zu ersetzen und diesen auf insgesamt knapp zehn Meter zu verbreitern (sechs Meter Fahrbahn, beidseitige Radstreifen von je 1,25 Metern Breite und seitliche Hindernisfreiheit von 0,7 Metern). Weil der Streckenabschnitt vom Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler BLN (Objekt-Nr. 1908 Oberengadiner Seenlandschaft und Berninagruppe) tangiert ist, ist die Verbreiterung der Strasse ausschliesslich hangwärts geplant. Heisst, dass die «prägenden und für die Landschaft im Oberengadin charakteristischen Elemente am Seeufer» erhalten bleiben. Gemeint sind Seeuferstreifen, Bäume und Baumgruppen, Felsbrocken oder Wiesenböschungen. Auch wenn die Strasse nicht begradigt wird, sondern weitgehend dem bestehenden Verlauf folgt sind hangseitige und in Naturstein ausgekleidete Stützmauern von bis acht Metern Höhe unumgänglich.

Die damit einhergehenden, permanenten Verluste von natürlichen Lebensräumen – konkret von rund 1,7 Hektaren Fauna und rund 0,7 Hektaren Wald – sollen gemäss Umweltbericht in verschiedenen Ersatz- und Aufwertungsprojekten in der näheren Umgebung ausgeglichen werden.

Regionale Schwachstelle Radverkehr

Im regionalen Richtplan Maloja geht es in erster Linie um Anpassungen beim Langsamverkehr. Namentlich um die Festlegung einer durchgehenden Wegverbindung für Radfahrer, Fussgänger und Langläufer auf der gegenüberliegenden Südseite des Silser- und Silvaplanersees, geplant von den beiden Gemeinden Sils und Bregaglia. Dies auf der Basis des 2019 in Kraft getretenen kantonalen «Sachplan Velo» sowie den regionalen Konzepten «Masterplan Langlauf» und «Engadin Arena». Die stark befahrene und damit gefährliche Malojastrasse gilt als eine der grössten Schwachstellen im Oberengadiner Netz des Langsamverkehrs. Der bestehende Radweg, signalisiert als Radroute 65, verläuft am südlichen Seeufer auf unasphaltierten Land- und Forstwirtschaftswegen, die auch als Wanderwege dienen und entsprechendes Konfliktpotential bergen. Rennvelofahrer benützen die am Nordufer verlaufende Malojastrasse und für Mountainbiker besteht ein separater, höher gelegener Bikeweg. Im «Sachplan Velo» ist die Malojastrasse dem Alltags-Veloverkehr zugewiesen, wird aber, in Ermangelung einer valablen Variante am Südufer, häufig auch von Freizeit-Velofahrern benutzt, darunter von Senioren, grösseren Gruppen oder Familien.

Ziel des generellen «Wegkonzepts Langsamverkehr» des regionalen Richtplans – 2012 vom damaligen Kreisrat und der Regierung beschlossen – ist unter anderem die Erschliessung des Oberengadins mit «im Talboden durchgehend verlaufenden Rad- und Fussgängernetzen für den Schüler-, Pendler- und Freizeitverkehr», inklusive deren Entflechtung, wo nötig und möglich.

Bestandteil des Konzeptes sind auch das regionale Loipennetz und insbesondere die Marathonloipe samt allen Zugangspunkten, zusammengefasst im gemeindeübergreifenden Strategiepapier «Masterplan Langlauf». Dieser wird jährlich von der Präsidentenkonferenz der Region Maloja überprüft und aktualisiert. Zudem gilt die ganzjährige Verbindung für den Langsamverkehr auf der Südseite des Silsersees als eine von fünf Schwerpunkten aus dem Entwicklungskonzept «Engadin Arena».

Die öffentlichen Auflagepapiere sind bei der Region Maloja in der Chesa Ruppaner in Samedan oder beim kantonalen Amt für Raumentwicklung ARE in Chur (hier nur gegen Voranmeldung) aufgelegt. Online sind die Dokumente unter folgenden Links einsehbar: www.regio-maloja.ch oder www.are.gr.ch.

Malojastrasse ist stärker befahren als die Julierroute

Sie ist vielbefahren, die grundsätzlich ganzjährig geöffnete Nord-Süd-Verbindung zwischen dem Oberengadin, dem Bergell, der Provinz Sondrio und dem lombardischen Ballungsraum Milano. Kernstück ist die 33 Kilometer lange Malojastrasse (Hauptstrasse H3b), welche von Silvaplana bis zur Landesgrenze bei Castasegna reicht, von rund 2600 Grenzgängern benutzt wird, zudem eine wichtige Güterstrecke ist, von zwei Buslinien des Engadin Bus, zwei Postautokursen und vom privaten Individualverkehr befahren wird.

Verkehrszählungen aus dem Jahr 2017 haben am Malojapass einen durchschnittlichen Tagesverkehr von 3290 Fahrzeugen erfasst. Zum Vergleich: Im gleichen Jahr wurden am Julierpass 3035, am Berninapass 2050 und auf der Engadinerstrasse an der Grenze vom Ober- zum Unterengadin 2880 Fahrzeuge gezählt. Damit weist die Malojastrasse als Zufahrtsachse ins Oberengadin das höchste Verkehrsaufkommen aus.

Zählungen des Verkehrsmodells Graubünden aus dem Jahr 2010 beziffern den durchschnittlichen Tagesverkehr auf dem Abschnitt Silvaplana – Sils auf rund 5800 Fahrzeuge. Mit knapp zehn Prozent grossen Fahrzeugen (LkW, Sattelzüge, Busse, Lieferwagen) ist der Anteil grosser Fahrzeuge auf diesem Strassenabschnitt vergleichsweise hoch. Hinzu kommt die rege Benutzung der engen Strasse durch den Langsamverkehr wie Velo- und Bikefahrer. Im regionalen «Sachplan Velo» ist die Malojastrasse als Veloverbindung von kantonaler Bedeutung, gleichzeitig aber auch als «lineare Schwachstelle» aufgeführt.

Gemäss dem Verkehrsmodell Graubünden ist für die Malojastrasse bis ins Jahr 2035 mit einer jährlichen Verkehrszunahme von 0,9 Prozent auf einen durchschnittlichen Tagesverkehr von bis zu 7200 Fahrzeugen auszugehen. (jd)

Quelle: Kantonaler Richtplan «Region Maloja – Strassenausbau und -erhaltung».

Die Feuerwehr soll mehr Sold erhalten

Pontresina Anlässlich der Sitzung des Gemeindevorstandes vom 11. August wurden folgende Traktanden behandelt:

Höherer Übungssold für die Feuerwehr; Seit mehr als 25 Jahren liegt der Sold für Übungen der Feuerwehr Samedan-Pontresina bei 15 Franken pro Stunde (Ernsteinsätze werden anders vergütet). Nun beantragt das Kommando der Feuerwehr eine Anhebung des Übungssoldes auf 27.50 Franken pro Stunde. Dies mit Verweis auf ähnlich grosse Feuerwehren und auf die mit einer zeitgemässen Entschädigung verbundene Wertschätzung. Der Pontresiner Gemeindevorstand stimmt dem Antrag zu. Sofern auch der Gemeindevorstand Samedan einverstanden ist, soll die Anpassung per 1. Januar 2021 erfolgen. Der entsprechende Absatz des Betriebsreglementes für die Feuerwehr Samedan-Pontresina ist zu revidieren. Kader und Mannschaft haben den gleichen Übungssold.

Schaffung zweite Stelle Sachbearbeiterin Gemeindekanzlei; Aktuell ist die Pontresiner Gemeindekanzlei mit 170 Stellenprozenten dotiert. Mit Blick auf die hohe Arbeitsbelastung des Gemeindeschreibers, auf die mit dem anstehenden Wechsel im Gemeindepräsidium absehbaren Zusatzaufgaben und auf die nötige Know-how-Sicherung bei der Pensionierung des Gemeindeschreibers in spätestens zwei Jahren, stimmt der Gemeindevorstand der Aufstockung auf 270 Stellenprozente und der Schaffung einer zweiten Stelle «Sachbearbeiterin Gemeindekanzlei» zu. Sie wird mit einer bereits in der Abteilung Einwohneramt und Soziale Dienste (EASD) tätigen Mitarbeiterin besetzt, die in Kürze die berufsbegleitende dreisemestrige Ausbildung zur «Fachfrau Öffentliche Verwaltung mit eidg. Fachausweis» beginnt. Die vakant werdende Stelle «Sachbearbeiterin/Sachbearbeiter EASD» wird in den nächsten Tagen ausgeschrieben.

Punktuelle Geländeanpassungen Rennloipe Val Roseg; Pontresina verfügt mit der FIS-homologierten Rennloipe Val Roseg über eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Strecke. Diese ist sowohl im regionalen Richtplan aufgeführt als auch im Erschliessungsplan GEP verankert. Da diese Loipe von einer breiten Nutzerschaft in Anspruch genommen wird und sie mit ihrer Breite von drei Metern eher schmal ist, wird sie nur als Skatingspur präpariert und in einer Richtung belaufen. Um die Qualitätsansprüche an die Loipe zu erfüllen, die häufigen Schäden an Pistenmaschine und Landschaft zu minimieren und um die Sicherheit der Maschinenführer bei der Präparierung zu erhöhen, ist es unabdingbar, punktuelle Anpassungen vorzunehmen. Nachdem die BAB-Bewilligung vorliegt, stimmt der Gemeindevorstand dem Antrag der Baukommission und den Auflagen – unter anderem eine Umweltbaubegleitung – zu. (ud)

stellen.gr.ch
GRAUBÜNDEN

Das **Tiefbauamt** sucht einen/eine
Bauleiter/-in in Samedan (80 - 100 %)

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch

Zu vermieten in **Samedan**
ab sofort - nähe Spital
Parkplatz in Einstellhalle
Miete Fr. 120.–
Tel. 081 851 13 01

Zu vermieten per 1. September 2020:
2½-Zimmer-Wohnung,
ca. 60m², im Zentrum
von **St. Moritz Dorf**.
Mtl. Miete: Fr. 1'490.– inkl. NK.
Bei Interesse bitte melden:
079 862 64 62

Zu vermieten in **St. Moritz Dorf**
an der Via Ruinatsch ab sofort.
Büroräumlichkeiten 2½ Zimmer und 4½ Zimmer mit Abstellraum sowie 6 Parkplätzen.
Die Räume sind neu renoviert und einzeln oder gemeinsam nutzbar für Büros, nicht störendes Gewerbe sowie Gesundheitspraxis und verfügen über eine Dusche mit WC.
Der Mietzins beträgt exkl. NK
für die 2½ Zimmer Fr. 1100.–,
für die 4½ Zimmer inkl. Abstellraum Fr. 1950.–
Auskunft unter 079 527 28 27 oder 081 834 88 50

Wir sind ein alteingesessenes, junges Geschäft in Sils im Engadin mit einem hochwertigen Markensortiment und suchen für die kommende Wintersaison eine/n gelernte/n oder mit Erfahrung im Verkauf:

TEXTILVERKÄUFER/IN 100%

Sie lieben Mode und Sport, sind zuverlässig, haben Verkaufstalent und Freude daran eine internationale Kundschaft zu beraten. Sie sprechen Deutsch und haben vorteilshalber Englisch- und Italienischkenntnisse.

Möchten Sie in einem jungen Team zu attraktiven Bedingungen arbeiten? Dann erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung.

GIOVANOLI SPORT & MODA • SILS • WWW.GIOVANOLI-SILS.CH

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/einen

Drucktechnologin/-en

Wir sind das innovative Kommunikationsunternehmen im Engadin. Mit modernsten Produktionsmitteln stellen wir qualitativ hochstehende Druckerzeugnisse her.

Das bringst Du mit
– Abgeschlossene Lehre als Drucktechnologe/-in
– Systematische Arbeitsweise und vorbildliche Teamfähigkeit

Auf Deine Bewerbung freut sich

Gammeter Media AG
Philipp Käslin
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 91 22
p.kaeslin@gammetermedia.ch

Das Medienhaus der Engadiner

Traurig?

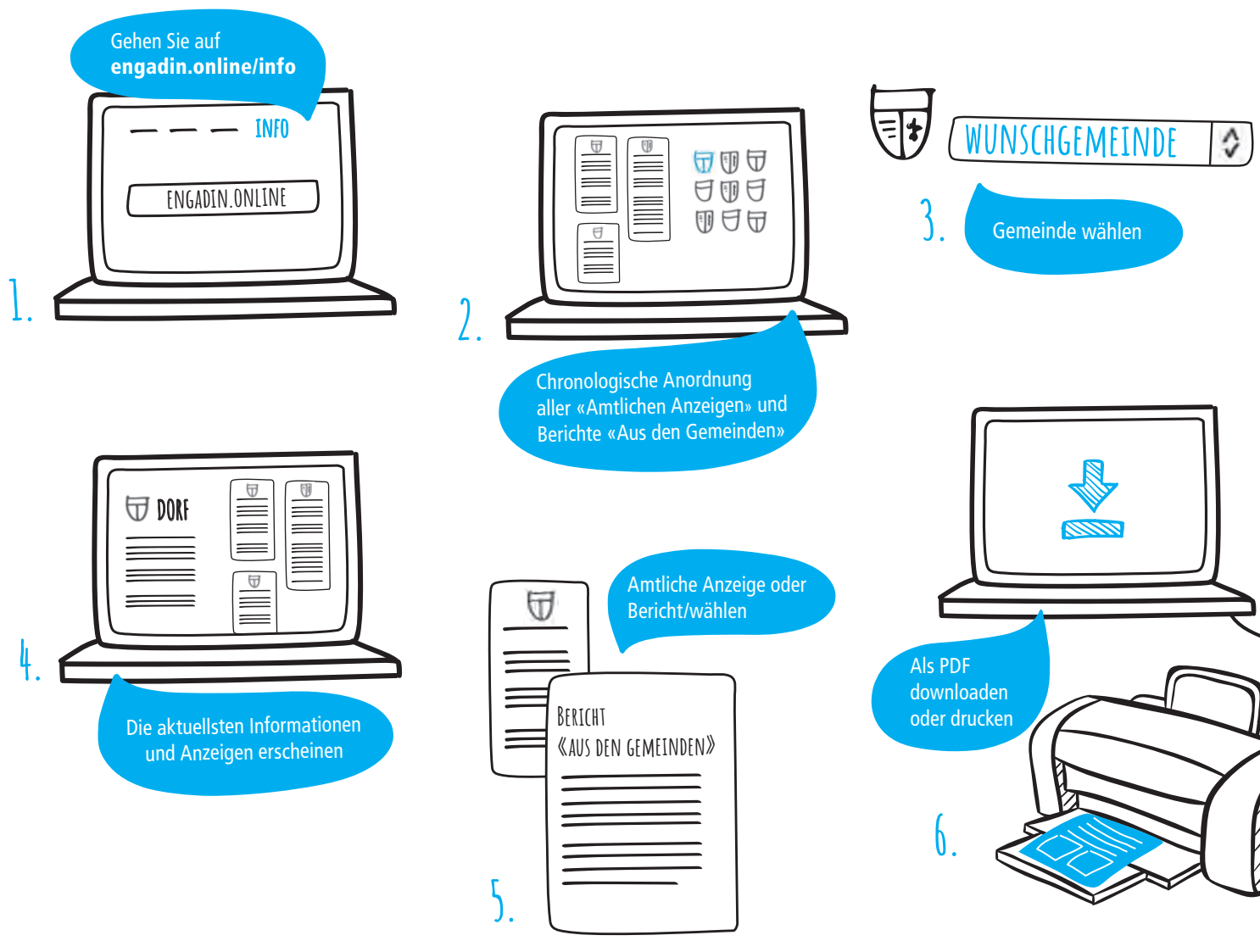
Ein Gespräch hilft.
Anonym und vertraulich.
Rund um die Uhr.

Beratung per Mail/Chat: www.143.ch

Tel 143
Die Dargebotene Hand

Spendenkonto 30-14143-9

«INFO» Die Gemeinden auf einen Blick



Mit «INFO» hat das Medienhaus Gammeter Media eine Digitalplattform geschaffen, über welche Infos von offizieller Seite wie «Amtliche Anzeigen», Berichte «Aus den Gemeinden» oder allgemeine Gemeindeinformationen zentral und benutzerfreundlich publiziert werden.

Folgende Gemeinden finden Sie aktuell auf engadin.online/info:
Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, La Punt-Chamues-ch und Zuoz.

Das Projekt «INFO» wird im Bestreben weitergeführt, die Publikationen von möglichst vielen Gemeinden der Regionen Oberengadin, Unterengadin und Val Müstair zu integrieren.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Temma cha las bes-chas rapazas piglian il suraman

L'Uniun paurila grischuna ha invidà i'l auditorium a Zernez ad ün'infuormaziun e discussiun davart la revisiun da la ledscha da chatscha. La dieta ha dat buns tschögns per la votumaziun a l'urna dals 27 da settember.

Discussiun al podium cun Adrian Arquint (da schnestra), Robert Brunold, Martin Renner, Duri Campell ed il moderatur Norbert Waser. fotografia: Jon Duschletta

Üna pruna d'artichels illas gazettas ed indombrablas chartas da lecturs muossan ed han muossà cha la revisiun da la ledscha da chatscha es ün tema brisant e cuntravers. Il tema occupa impustüt als pertocs. Quels as laschan dudir in möd balchà, ma eir agressiv. Il tema principal da las discussiuns sun ils lufs ed otras bes-chas rapazas chi's derasan adüna daplü impustüt in Grischun.

L'Uniun paurila grischuna ha invidà i'l auditorium a Zernez ad ün'infuormaziun e discussiun a chaschun da la votumaziun a l'una davart la ledscha da chatscha revaisa. «La ledscha da chatscha e la situaziun dal nomer da bes-chas rapazas in Grischun dan andit a grondas discussiuns», as pudaiva leger i'l invid. Ils aderents qualificheschan la proposta progressiva sco üna ledscha cun sgürezza per bes-chas, umans e cuntrada. Ils adversaris percunter sco ledscha dannagiaivla per bes-chas sulvadias.

La situaziun actuala

L'inspecter da chatscha e pes-cha dal Grischun, Adrian Arquint, ha infuormà ouravant davart la situaziun actuala in Grischun: «Nus eschan tuots pertocs da la ledscha da chatscha ed eschan eir pronts da viver insembel cullas bes-chas chi vivan pro nus. Minchatant daja però conflicts e nus stuvain esser pronts per trar masüras per ans dostar cha quels nu piglian il suraman.» La populaziun da las bes-chas es creschüda i'ls ultims ons per part fich ferm uschè cha tschertas spezchas sco ils tschiervis, capricorns, lufs ed otras bes-chas ston gnir reguladas. «Il luf es tuornà in Grischun i'ls ons 90 il prüm in Surselva cun bes-chas fich calmas chi nu daivan ferm in ögl e nu chaschunaivan gronds dons vi da bes-chas chasanas», ha'l dit.

Il luf svaglia grondas emoziuns

Hoz esa uschea cha'l luf svaglia grondas emoziuns, el as nudrischa da charn, ils prüms ons impustüt da tschiervis e chavriöls. A man d'üna folia ha Arquint muossà las diversas populaziuns da lufs ed eir il nomer da bes-chas coppadas e s-charpadas. I s'ha provà l'ultim temp da viver insembel culs lufs, quai es tenor el però dvantà adüna plü greiv. «Cul cresch da la populaziun dals lufs dal 2011 s'ha müdà eir il deport, e scha'l luf as muossa vi pel di intuorn o dafatta i'ls cumüns, sco in Sursaissa, lura es ura da trar masüras.» Illa discussiun al podium chi'd es gnüda manada da Norbert Waser sun gnüts a pled sper Arquint eir Robert Brunold, president dals Chatschaders grischuns, il manader da gestiun da l'uniun paurila Martin Renner ed il vicepresident da listessa uniun, Duri Campell.

Els sun da l'avis cha la ledscha da chatscha revaisa füss ün bun instrumaint per reglar las populaziuns da las be-chas in möd persistent. Per intant regna la temma cha divers paurs, impustüt da chavras e da bescha, pudessan pervi da las bes-chas rapazas dar sü lur menaschi, quai chi vess üna nosch'influenza per alps e pas-chs. «La ledscha da chatscha revaisa pudaina ingrazchar a la moziun da Stefan Engler. Il problem es quel cha la populaziun da la Bassa nu's po imaginar che problems cha bes-chas rapazas pon chaschunar pro nus in Grischun», ha dit Campell.

Ils adversaris mancaivan

Illa discussiun culs preschaints in sala s'haja dudi diversas opiniuns ed impustüt eir fats capitats tras il deport dals lufs. In sala d'eiran preschaints be adherents da la ledscha. Els han deplorà cha'ls adversaris nu sun stats pronts da's far udir. Fin uossa s'han las bes-chas chasanas süllas alps as dostadas cun nouvs deports cunter il privel. Cha quai haja però per consequenza cha las bes-chas rapazas gnian plü agressivas per far butin, esa gnü dit. Eir esa gnü manià cha'l turissem patischa da la preschentscha da bes-chas rapazas. Scha la ledscha vain sbüttada als 27 da settember exista tenor divers preschaints il privel cha pertocs da s-charps tras lufs tiran svess masüras sco avant decennis cur cha'l luf es gnü desdrüt. (fmr/bcs)

Plüs hotels vnals a Müstair

Actualmaing sun trais hotels a Müstair per vender. Ün motiv chi vain manzunà suvent es la successiun, minchatant varan ils proprietaris però eir difficultà da far il pass e's separar per adüna da lur hotel.

L'Hotel Liun es ün dals trais hotels vnals a Müstair. fotografia: Newhome

Schi's «sföglia» i'l internet las paginas cun inserats per immobiglias vnalas e's guarda che chi's pudess cumprar a Müstair daja in ögl be subit: Trais hotels sun qua vnals. I's tratta da l'Hotel Chavalatsch, l'Hotel Tschierv e l'Hotel Liun. La proprietara da quist terz hotel es Elvira Caratsch. Ella ha chattà ün mumaint, sper la lavur in ustaria, per declerar la situaziun da seis hotel.

«Ün manster da bellezza»

La radschun perche ch'ella vöglia vender l'hotel saja tuot simpla, disch l'hoteliera, «eu nun ha ingün da la famiglia chi vain davo e til surpiglia.» Chi saja ün manster propi bel, cuntinuescha Elvira Caratsch, «i nu s'es mai sulet, i s'ha adüna inchün d'intuorn, i's po discuter ün pa, lura as doda darcheu alch nouv.» Ch'els hajan gnü adonta dal coronavirus üna fich buna stà, constata ella, «i füss propcha don scha nus stessan serrar l'hotel per adüna, ma che as voula far, eu vegn uossa vers ils ottanta e stoss uossa pensar eir a mai.» Ch'els stübgian in famiglia che far schi nu grataja a vender l'Hotel Liun, «simpel nu saraja, uossa guardaina co chi va inavant, nus pigliain mincha di co chi'd es», disch l'hoteliera, «i darà schon üna soluziun.» Ella ha incumbenzà a l'agent d'immobiglias Lucian Oswald da vender seis hotel. Quel cugnuoscha bain la situaziun dal marchà: «Il problem es in prüma lingia chi manca als hoteliers suvent la descendenza chi surpiglia l'hotel», disch eir Lucian Oswald, «e lura esa fich suvent eir difficil da chattar ün gerant chi maness l'hotel.» Cha'ls hoteliers in Val Müstair chi lessan ir in pensiun hajan zuond gronda fadia da chattar gerants o cumpraders, constata'l e disch chi saja eir üna lavur fich pretensiusa: «Schi's guarda las cifras as vezza cha'ls hoteliers ston lavurar fich bler per cha lur affar renda, perquai sarà l'interess da cumprar hotels in Val Müstair limità.» El manzuna ün ulteriur motiv perche cha tscherts hotels sajan relativmaing lönch vnals: «I dependa eir dals proprietaris, schi sun, cur chi survegnan offertas, eir capabels da's separar propcha da lur hotels.»

«Buna situaziun i'l congual naziunal»

Pierre-René Grond es eir hotelier. Pro l'Uniun da Mansteranza e Gastro Val Müstair es el respunsabel pella part gastronomia: «La situaziun dals hotels a Müstair ed in Val nun es uschè dramatica co chi para, schi's vezza chi sun a Müstair trais hotels vnals», manaja'l, «id es in general greiv da chattar cumpraders o gerants chi manessan hotels, ma uschigliö funcziuna l'affar culs hotels dret bain in Val Müstair.» El manzuna ün pêr exaimpels: «A Tschierv daja ün müdamaint da gerant causa pensiunamaint, a Fuldera han surtut ils giuvens la gestiun da l'hotel, ed eir la gestiun dal Central a Valchava funcziuna.» Ch'hotels gnian vendüts saja il gir normal, disch Pierre-René Grond, «schi's fa il congual naziunal es la situaziun pro nus vairamaing buna: Giò la Bassa daja eir lös cun 5000 abitants chi nun han bod ingüns hotels e restorants in cumün.» (fmr/fa)

Arrandschamaints

Musical «Burlesque»

Scuol Üna vita sainza musica para impussibla. Impustüt per la giuvna musicista Cinzia Regensburger da Scuol. Ella stübgia clavazin e chant a Feldkirch ed ha stuvü desister dürant la pandemia dal coronavirus da concerts e da rapreschantaziuns. Perquai till'es gnüda l'idea d'organisar svess ün musical a Scuol cun giuvens musicants e ballarinas da la regiun. Dit e fat: infra cuort temp ha ella organisà il musical ed arrandschà las chanzuns chi's basan per gronda part sül film «Burlesque» da Steven Antin cullas acturas Cher e Christina Aguilera. Üna vainchina d'instrumentalists plü o main da la regiun e ses ballarinas as partecipeschan al musical a Scuol e tuots insembel han imprais lur rollas dürant ün chomp intensiv da desch dis a Scuol. Ed eir quist'eivna implischan las chanzuns, suot la direcziun da Cinzia Regensburger chi chanta, dirigia e suna il clavazin, las giassas da Scuol Sot. Las rapreschantaziuns dal Musical «Burlesque» sün Plaz a Scuol Sot han lö in gövgia saira (prova generala), in venderdi saira ed in sonda saira. Il musical cumainza adüna a las 20.30, l'access es pussibel a partir da las 18.30. Dürant il concert vegna stat in pè, chi chi voul po organisar üna sopcha. (protr.)

Tickets ed infuormaziuns sün www.cinzia.info

Aventüra da pes-char culla muos-cha

Ramosch/Panas-ch Daspö quista prümavaira exista a Panas-ch a Ramosch il prüm traget in Grischun per pes-char exclusivamaing culla muos-cha. Quist proget da pilot dess avair eir ün effet turistic per etablir l'Engiadina Bassa eir sco regiun unica per pes-char culla muos-cha. Per realisar quist'idea han collavurà l'Uffizi chantunal da chatscha e pes-cha culla destinaziun turistica Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA e culla Società muos-chers Engiadina Bassa. In sonda, ils 22 avuost, organisescha uossa la Società da muos-chers Engiadina Bassa, per inaugurar il traget a Panas-ch, il prüm di d'aventüra da pes-char culla muos-cha a Ramosch. A las 10.00, a las 12.00, a las 14.00 ed a las 16.00 muossa il pes-chader instructer Corsin Nodèr da Scuol a giaischlar culla muos-cha. In seguit a la preschantaziun s'haja la pussibiltà d'imprender a giaischlar. Dürant ils medems uraris as poja eir exercitar a pes-char culla muos-cha cun differentas guidas da la società. A las 11.00, a las 13.00 ed a las 15.00 muossa Köbi Gartmann a liar muos-chas ed a las 10.00 ed a las 16.00 preschainta Renato Vitalini sias aignas perchas da muos-chas chi vegnan vendüdas sün tuot il muond. Ils organisatuors racumandan da tour bunas s-charpas e scha pussibel l'agen equipamaint da pes-char. A partir da las 18.00 ha lö üna tschaina da pesch gurmet cun Edi Hitzberger a Sur En. Per quista tschaina esa da s'annunzchar ouravant. (protr.)

Reservaziuns sün www.scuol-zernez.engadin.com/de/erlebnistag-fliegenfischen-ramosch

«Il signun cuban» a Fuldera ed a Sent

Prelecziun In venderdi, ils 21 avuost, ha lö üna lectüra cun chant i'l Chastè da cultura a Fuldera. Il di davo, ils 22 avuost, as preschainta la listessa fuormaziun illa Grotta da Cultura a Sent. Patrick Tschan, Ursina Gregori e Doris Hintermann preschaintan «Il signun cuban», üna cumbinaziun tanter lectüra e jodlar. Las jodladras suottastrichan, cumpletteschan, accumpagnan ed amegldreschan l'istorgia preschantada. Quista cumbinaziun es unica e fa plaschair. Las plazzas sun limitadas, perquai es üna reservaziun indispensabla. Las prelecziuns han lö a las 20.15 a Fuldera ed a Sent. (protr.)

www.chastedacultura.ch
www.grottadacultura.ch

«La teta asustada» a Nairs

Kino Tschlin In venderdi, ils 21 avuost preschainta il Kino Tschlin i'l Center cultural Nairs a Scuol il film «La teta asustada», ün film-drama dal Peru (2009) da Claudia Llosa – spagnöl cun suottitels tudais-chs. La mamma d'üna duonna giuvna es gnüda violada ed ha dat inavant quist trauma a sia figlia. Quella ha perquai tanta temma dals homens ch'ella banduna malapaina sia chasa. Ma cura cha sia mamma moura as sto ella ris-char oura i'l muond. Il film cumainza a las 20.15. Avant la preschantaziun da quel exista la pussibiltà da tschnar da cumpagnia. (protr.)

Pella tschaina vegna giavüschà da s'annunzchar fin in gövgia per telefon 081 864 98 02.

Impuls «live» da Susch

Radiotelevisiun RTR Preleger ils impuls là, ingio cha las emischiuns Impuls da Radiotelevisiun Svizra Rumantscha (RTR) vegnan uschiglö tadladas. Per exaimpel illa Giardinaria Müller a Susch: Las duos scripturas Rut Plouda e Carin Caduff prelegian in dumengia, ils 23 avuost, a las 16.00, insembel cul scriptur Dumenic Andry lur plü nouvs impuls. La prelecziun in giardinaria vain moderada da Flurina Badel. Las plazzas sun limitadas. (protr.)

IL DOCUPASS

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

Disposiziun da paziaint/-a, incumbenza da chüra, disposiziun per il cas da decess, testamaint

Saireda d'infurmaziun

ReferentAs:
Othmar Lässer, Pro Senectute Grischun
Charlotte Schucan, lic. iur, notara

Gövgia, ils 27 avuost, uras 19.00 - 21.00
Sela Bernina, Chalavus, San Murezzan-Bagn
Contribuziun als cuosts Fr. 10.–
Annunzcha per telefon 081 852 34 62

Ulteriuras spüertas our dal nouv program da cuors ed arrandschamaints chattan Ellas/Els suot
www.gr.prosenectute.ch/envista

«Eau fess aunch'üna vouta il listess», disch Paulina Caduff-Vonmoos chi ho d'incuort festagio il 90evel. Ella ho lavuro bgers ans per RTR. fotografia: Susi Rothmund

Üna vita bella e richa

Paulina Caduff-Vonmoos da Castrisch in Surselva, oriunda da Puntraschigna, ho pudieu festager il 90evel anniversari.

«Nus d'eirans bain ün pô populers», disch Paulina Caduff-Vonmoos, e cun nus managia ella ils pioniers dal Radio Rumantsch. Els cugnuschaivan la glieud e la glieud cugnuschaivan ad els, e per esser sincera giodaiva ella quel sentimaint.

«Mia lavur m'ho fat grand plaschair», quinta l'anteriura collavuratura da RTR düraunt il discuors in sia bella chesetta in vicinanza da la staziun a Castrisch. Cumanzo sia carriera tal Radio Rumantsch ho Paulina Caduff-Vonmoos «Viagiand cul microfon». Düraunt 25 ans ho ella lavuro per las pü differentas emischiuns, scu per exaimpel las Novitads, il Diari ed Allegra, scu eir per l'emischiun da duonnas e la rubrica Steila, steilina per iffaunts. A la redactura da la FMR ho ella bivgnanto in sia chesa scu schi nu füss ünguotta: «Corona es üna noscha roba e que es da piglier serius, ma temma nu d'heja üngüna», uschè Paulina Caduff-Vonmoos, chi'd es adüna steda üna duonna independenta e sgüra da se svessa.

Üna vita bella e richa

Avaunt cuort ho Paulina Caduff-Vonmoos pudieu festager il 90evel ed ella es cuntainta e grata ch'ella po aunch'adüna viver in sias egnas quatter paraids. Ell'es aunch'hoz interesseda per que chi capita sül muond ed in sieus contuorns, eir sch'ella nu vo pü uschè suvenz our d'chesa. Il figl Giacun e sia partenaria abitan illa chesa paterna güsta daspera e daspö ün pêr ans fo la duonna, chi'd es naschida a Puntraschigna, adöver da divers servezzans da la Spitex. Sieu giavüsch il pü grand es da pudair viver inavaunt uschè in sia chesetta, pü u main independenta e ch'ella possa mantgnair ün spiert alleger.

«Que's stu fer qualchosa per que e minchataunt eir saglir sur l'egna sumbriva», accentuescha la duonna, chi fo ün parair zuond alleger ed es spiertelmaing agila. Paulina Caduff-Vonmoos fo gugent pleds cruschos ed ho plaschair da fer gös chi daun ün pô da penser. Ella ho però eir ün vizi e que già daspö sia giuventüna, nempe il fümer. Per fümer vo ella adüna davaunt chesa ed ella füma adüna be üna mezza cigaretta. «In qualche maniera es que ün ingian da me svessa, ma eau drouv que e sch'eau nu füm ün di pü lura nu sto que pü bain cun me», disch Paulina Caduff-Vonmoos e ria. «Eau poss guarder inavous sün üna vita bella e richa e tuot que chi vain auncha es regalo. Que ho do bgera variaziun, bgera lavur, plaschair ed eir dischillusiuns», resümescha Caduff-Vonmoos sia vita in möd spontan ed agiundscha que cha bgers giavüschan da pudair dir in qualche maniera: «Eau fess aunch'üna vouta il listess.» Be qualchosa deplorescha ella, nempe ch'ella nun ho mê gieu la furtüna da dvanter nona. «Uossa esa però memma tard, que's stu as cuntanter cun que cha s'ho», disch ella cun ün surrir.

L'Engiadinaisa chi so sursilvan

Vairamaing füss Paulina gugent dvanteda magistra, uschè scu sieu bap Nuot Vonmoos, il dirigent e cumponist cuntschaint. Quel ho però scusglio que a sia figlia perque cha las magistras gnivan da quel temp tramissas illas vschinaunchas las pü pitschnas our illa periferia. Uschè es ella dvanteda mussedra ed ho mno la scoulina a Clostra. Seguieu haun ingaschamaints illas scoulinas rumauntschas a San Murezzan ed a Flem. In Surselva ho Paulina Vonmoos imprains a cugnuoscher a Cristian Caduff, cul quêl ch'ella es marideda e s'ho domicilieda a Cuira illa Chesa rumauntscha, chi'd es hoz il sez da la Lia Rumantscha. Da quella vouta d'eira Tista Murk, il prüm mneder dal post da program dal Radio Rumantsch, in tschercha d'ün(a) collavuratur(a). Que stuvaiva esser üna persuna chi savaiva discuorrer Ladin e Sursilvan e que savaivan be ils pü pochs. Cristian Caduff, chi d'eira conductur tar la Viafier retica e redactur da la Casa Paterna, es gnieu in discuors cun Murk, ed uschè ho el intermedio a sia duonna Paulina chi discuorra in möd perfet tuots duos idioms. «Eau m'he stuvida duster per survgnir üna peja inandret», s'algorda Paulina Caduff-Vonmoos da sieu ingaschamaint e disch cha que hegia lura funcziuno scu giavüscho. Cumanzo ho ella scu collavuratura libra e zieva quatter ans es ella dvanteda collavuratura stabla cun ün pensum da lavur da maximum 50 pertschient. Que es sto dal 1970 fin il 1990.

Pioniera

Dal 1981 haun Cristian e Paulina Caduff-Vonmoos piglio dmura a Castrisch ill'egna chesa. Immens gugent nu saja ella ida davent da Cuira. Ella s'hegia però svelt sentida da chesa ed hoz banduna ella be cun invidas la vschinaunchetta. Il giavüsch dad ir pel muond intuorn nun ho Paulina Caduff-Vonmoos mê gieu. Pü bod es ella però steda bger intuorn per las muntagnas, insembel cun sieu hom: «Nus essans ieus per tuot la pizza, que es sto üna bellezza.» Our da motivs da sandet ho Cristian Caduff stuvieu glivrer scu conductur e s'ho concentro sülla lavur scu redactur per la Casa Paterna e differentas otras giazettas. Per sia duonna es el sto il pü grand critiker e motivatur. Per ella d'eira que adüna important d'udir si'opiniun, chi gniva directa ed aviertamaing. Paulina Caduff-Vonmoos nu dvainta bod na staungla da quinter da sia vita, da sia lavur, da plaschairs e pissers. Ed ella es perfin steda üna da las prümas duonnas chi ho candido dal 1971 pel Cussagl naziunel, sülla lista da la PLD. «Eau savaiva bain ouravaunt cha que nu gratagiaregia, ün'experienza interessanta d'eira que però listess», declera l'anteriura collavuratura da RTR. (fmr/pl)

Paulina Caduff-Vonmoos scu pioniera dal Radio Rumantsch. fotografia: mad

Sustegn per l'inizativa per la respunsabiltà dals concerns

Votaziun Glencore tös-chainta flüms i'l Congo e l'ajer in Sambia. Il concern basilais Syngenta venda pesticids mortals chi sun scumandats fingià dalönch innan, e raffinarias d'or in Svizra retiran material primar chi deriva da lavur d'uffants. Adüna darcheu violeschan concerns gronds cun sez in Svizra ils drets da l'uman e las reglas las plü fundamentalas pel resguard da l'ambiaint. L'iniziativa per daplü respunsabiltà dals concerns pretenda alch chi s'inclegia da sai: concerns chi han lur sez in Svizra dessan eir as tgnair vi dals drets umans e'ls standards arcugnuschüts per proteger l'ambiaint. Cuntrafacziuns ston avair consequenzas, e'ls multis svizzers han da surtour quella respunsabiltà, e quai eir per lur filialas our d'pajais.

Tenor comunicaziun a las medias es gnü fundà in marcurdi scuors ad Ardez eir ün comitè regiunal Engiadina Bassa per sustegner l'iniziativa da respunsabiltà – ün da passa 350 comitès locals in tuot la Svizra. La chosa es urgiainta per minchüna e minchün. Fin pro la votaziun dals 29 november voul la gruppa organisar acziuns e mobilisar la discussiun e la glieud. (sp)

Chi chi voul po s'inscriver directamaing sün la pagina www.konzern-initiative.ch/lokalkomitee-Unterengadin.

Fin uossa esa gnü planisà, uossa vain fabrichà

L'eivna passada es tuornada la vita sül plazzal da fabrica da la «Bouda blaua» tanter Ardez e Scuol. Dürant ils prossems mais vain investi raduond ün mez milliun francs illa sgürezza dal spelm e dal terrain.

NICOLO BASS

Dürant ils prossem mais vain realisà il proget da fabrica e da sgürezza da la «Bouda blaua» dadour Scuol per raduond 0,5 milliuns francs. fotografia: Nicolo Bass

L'on passà als 23 december, ün di avant Nadal, ha üna bouda a Nairs cuverna la via chantunala tanter Ardez e Scuol. Bundant 500 meters cubics grip sün üna largezza da s-chars 30 meters sun sglischits giò sün via e quella ha stuvü gnir serrada per trais eivnas. Il trafic es gnü svià dürant quist temp sur Ftan e tras Ardez. Quista bouda, nomnada la «Bouda blaua» causa il grip plattai grischun, vaiva cuvernà l'ultima jada dal 2001 la via chantunala e dal 2006 vaivan ils stradins tendü raits cunter la crappa chi rodlaiva giò da la costa. Davo la «bouda da Nadal» da l'on passà, han geologs examinà il lö ed ils respunsabels han fat gnir giò amo bundant 1000 meters cubics crappa e terra. Il material es gnü rumi ed il traget ha pudü gnir dat liber in üna direcziun cun üna glüm chi regla il trafic. Daspö schner es quista glüm in funcziun sainza grondas activitats e lavuors sül plazzal da fabrica.

La glüm es statta necessaria

«Nus vain stuvü examinar la situaziun our da vista geologica ed in seguit vaina stuvü definir la varianta da proget», quinta Rafael Da Silva, manader da progets da fabrica da l'Uffizi da construcziun Bassa, district 4 a Scuol. Cha normalmaing vain tuot la planisaziun fatta ouravant a las lavuors da fabrica. Cha in quist cas imprevis, s'haja stuvü planisar dürant ils ultims mais avant co pudair cuntinuar cullas lavuors da fabrica. «Perquai esa stat quiet sül plazzal da fabrica e las lavuors da planisaziuns sun gnüdas fattas in büro», quinta'l. Cha la glüm saja listess statta necessaria, impustüt causa cha la mità da la via d'eira zona da sgürezza pel movimaint da crappa e terrain. Amo in schner vaivan ils lavuraints suoglià il terrain cun üna rait provisorica fin sün üna part da la via chantunala.

Defini ils privels cun simulaziuns

Dürant ils ultims mais han lura ils perits eir defini ils privels per exaimpel cun simulaziuns da computer e pudü sclerir che varianta da proget chi fa finalmaing dabsögn. Daspö l'eivna passada es darcheu la vita sül plazzal da fabrica da la «Bouda blaua» a Nairs dadour Scuol. «Nus vain tschernü la varianta da proget e davo il temp da submissiun vaina pudü cumanzar cullas lavuors», disch Da Silva. Sco ch'el quinta, existan illa part sura differentas sfessas i'l terrain. Causa cha l'aua culla tras e riva suotoura, nun exista, tenor il perit, il privel cha l'aua dschela illas sfessas e provochescha uschè ün spostamaint da la costa. Per tscherts sclerimaints han ils respunsabels eir stuvü spettar fin da prümavaira, cha la naiv es alguada.

Il proget prevezza uossa d'installar ancoras i'l terrain per sgürar il spelm ed il terrain vain surtrat cun üna rait da sgürezza. Eir illa part suot da la «Bouda blaua» vain installada ün rait chi tegna sü crappa e oter material in movimaint. E da las varts vain renovada la palisada da lain. Sco cha Rafael Da Silva quinta, düraran las lavuors da fabrica fin la fin da november. «Nus prevezzain da dar liber la via al principi da december darcheu al trafic», quinta il manader da progets da fabrica da l'Uffizi da construcziun bassa, destrict 4. «Da quel di davent lura eir sainza glüms chi reglan il trafic», agiundscha'l. Sco ch'el infuormescha, sun previs raduond 0,5 milliuns francs per quist proget da fabrica e da sgürezza inclus tuot ils cuosts da planisaziun.

Ramosch optimescha il sistem da sauaziun

Il proget per optimar la sauaziun da la prada suot e sper il cumün da Ramosch s'ha retardà causa protestas e recuors. Uossa però po el gnir realisà.

Quia as vezza üna part da la prada grassa a Ramosch chi vain sauada. fotografia: Büro Darnuzer

Amo avant la fusiun al cumün da Valsot vaiva decis la populaziun da Ramosch da l'on 2001 d'arrondir il terrain agricul. Pella meglioraziun han ils proprietaris fundà üna corporaziun. Quella vain presidiada da Cla Nogler: «Siond cha Ramosch es ün lö fich süt as vaiva fingià avant lönch il proget per üna sauaziun da la prada.» Cun quist prüm proget d'eira previs da sauar cun aua da la Val Ruinains la prada da Vnà, Ramosch e Seraplana. Cunter quel intent vaivan recurrü organisaziuns per l'ambiaint e per cuntrada.

Cultivaziun extensiva da la prada

«Las protestas d'eiran entradas quella jada impustüt pervi dal perimeter da sauaziun da Vnà», declera il president da la corporaziun Megliorazium a Ramosch, «las organisaziuns laivan evitar chi gnia cultivà da maniera intensiva, surtuot na sülla prada maigra sü Vnà.» Cur cha'ls paurs da quista fracziun han decis da na sauar lur prada s'haja vis, sco ch'el cuntinuescha,chi dess eir otras pussibiltats per retrar l'aua in ün möd plü favuraivel: «Per sauar la prada da la fracziun Ramosch vaina aua avuonda our dal surscul dal provedimaint d'aua, per Seraplana s'esa amo landervia a tscherchar üna soluziun plü favuraivla co dad ir cullas lingias fin illa Val Ruinains.» Il prüm proget per tuottas trais fracziuns vess custü var 2,5 milliuns francs.

Pella prada suot e sper Ramosch

Ils cuosts pel proget da sauaziun be per Ramosch s'amunta ad 1,1 milliun francs: «Nus pudain tour l'aua dal surscul pro'l reservoir vegl, tilla manar via ill'Aua Muglinera e giò illas lingias da sauaziun chi vegnan uossa lura missas in terra per tuot il perimeter da sauaziun da la fracziun da Ramosch», disch Cla Nogler. Quist perimeter cumpiglia tuot la prada grassa suot il stradun, sur la via chantunala il Plan Bargia, Prà Malcorv e Tanter Muglina ed intuorn ils duos bains da Luigi Gmür e Martin Bischoff. La sauaziun vain realisada sco proget da la megliraziun.

«Provedimaint cun trais funcziuns»

Il provedimaint d'aua fabrichada l'on 1936 vaiva Ramosch cumanzà a renovar amo avant co fusiunar dal 2013 cun Tschlin. «I s'ha renovà ils inchaschamaints da las funtanas ed optimà las lingias per l'aua», explichescha il president da la corporaziun, «grazcha a quistas masüras da fabrica s'haja uossa aua avuonda eir per sauar la prada.» El constata cha l'aua gnia dovrada da maniera fich efficiainta: «Sco prüma esa l'aua da baiver, lura vain quella eir turbinada per far forz'electrica e'l surscul serva per sauar la prada.» Sauà vegna, sco ch'el agiundscha, duos, trais mais dürant la stà, «il rest es per l'aua da baiver e pella turbinaziun.»

Forsa eir dal Padrinadi svizzer

Il Padrinadi svizzer per cumüns da muntogna vaiva decis da sustgnair il prüm proget cun 88000 francs. «Causa tuot ils müdamaints chi ha dat vaina stuvü inoltrar l'on passà d'utuon üna nouva dumonda per sustegn», infuorma Cla Nogler, «perquai chi ha dat tuot quists müdamaints hana dit chi stopchan amo üna jada examinar la dumonda.» Da Chantun e Confederaziun survain la corporaziun pella megliraziun 84,6 pertschient. Pro la sauaziun hana ün pa ün oter sistem: «Qua subvenziuneschna ils sistems da sauaziun cun maximalmaing 25000 francs per hectara», declera'l, «nos prüm proget vess surpassà quist import. Cul nouv proget invezza eschna plainamaing aint ils cuosts.» I'ls prossems dis cumainza la firma incumbenzada a far ils s-chavs pella sauaziun. (fmr/fa)

Den Kandidierenden auf den Zahn gefühlt

Wer tritt per Anfang 2021 die Nachfolge von Christian Meuli an? Barbara Aeschbacher und Andrea Gutgsell kandidieren fürs Silser Gemeindepräsidium.

MARIE-CLAIRE JUR

In gebührendem Corona-Abstand hörte das Publikum den Kandidierenden zu. Foto: Marie-Claire Jur

Am 18. September finden in Sils Gesamterneuerungswahlen für die Legislatur 2021 bis 2023 statt. Spannend ist die Ausgangslage bezüglich des Gemeindepräsidiums. Der HGV Sils-Silvaplana lud am Montag zu einem öffentlichen Wahlpodium unter der Moderation von Lorenzo Polin ein. Nicht nur die Kandidierenden fürs Gemeindepräsidium konnten die rund hundert Veranstaltungsbesucher dabei kennenlernen. Der HGV hatte auch den für einen Sitz im Gemeindevorstand kandidierenden Gian Andri Giovanoli und die wieder zur Wahl antretenden bisherigen Mitglieder des Gemeindevorstands gebeten, sich am Podium zu präsentieren. Eine Chance für Neuzugezogene, Alfred Breu, Claudio Dietrich, David Huber, Franziska Muggli Ulber und Nico Röthlisberger kennenzulernen - mitsamt ihrer Meinung zu kommunalpolitischen Fragen. Doch das Hauptaugenmerk des Anlasses galt den Anwärtern aufs Gemeindepräsidium, die sich auf die Frage nach ihren Kompetenzen für das angestrebte Amt ins beste Licht zu setzen versuchten und dabei auch auf ihren Rucksack an beruflicher Erfahrung verweisen konnten.

National vernetzt/regional geerdet

Die in Zürich aufgewachsene und seit Kindsbeinen dem Fex verbundene Juristin Aeschbacher konnte dabei mit ihrer Erfahrung in verschiedenen nationalen und kantonalen Organisationen trumpfen sowie mit ihrer Nähe zum politischen Parkett in Bundesbern - Kontakte zu den Parteien und dem Bundesrat inklusive: «Ich bin eine Pragmatikerin und Praktikerin und befürworte eine transparente Kommunikation». Der in Samedan aufgewachsene gelernte Landmaschinenmechaniker und heutige Konkurs- und Betreibungsbeamte Gutgsell strich sein Engagement im Engadin heraus. Als ehemaliges GPK-Mitglied der Gemeinde Samedan, langjähriger Bezirksrichter, Präsident des Skiclubs Sils und leidenschaftlicher Hobby-Schauspieler sei ihm der direkte Kontakt zu den Menschen wichtig: «Ich rede gerne mit den Leuten.» Auf die Frage, was sie von einer Fusion aller Oberengadiner Gemeinden zu einer Einheitsgemeinde halte, befand Aeschbacher: «Ich kann mir eine Fusion aktuell sehr schlecht vorstellen, allenfalls in Zukunft unter den Seengemeinden, die schon eng zusammenarbeiten. Eine Fusion funktioniert nur dann gut, wenn sie von unten breit mitgetragen wird.» Demgegenüber hielt Gutgsell fest: «Ich bin kein Fusionstreiber.» Heute würde er eine Fusion ablehnen, vielleicht werde das Thema aber in drei Jahren aktuell «drum prüfe, wer sich ewig bindet». Auch eine gewerbespezifische Frage hatten die beiden zu beantworten, nämlich die zur Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und den Gewerbetreibenden. Das Silser Gewerbe sei im Vergleich zu anderen Talgemeinden sehr gut aufgestellt, befand Gutgsell. Ihm seien keine Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Gewerbe und der Gemeinde bekannt.

«Das Gewerbe muss funktionieren, wie auch andere Erwerbszweige», fügte Aeschbacher an. «In welche Richtung soll sich die Angebotsgestaltung für Sils entwickeln?», wollte Moderator Polin wissen. Aeschbacher strich die Bedeutung eines qualitativ hochstehenden, sanften Tourismus für den Ort heraus. Doch es müsse darüber hinaus versucht werden, Sils ganz generell als attraktiven Wohn- und Arbeitsort zu fördern und bei Projekten darauf zu achten, dass sie «auch den Einheimischen was nützen». Gutgesell zitierte das Silser Gemeindeleitbild, das den Tourismus als Wirtschaftsmotor ins Zentrum rückt. «Ich glaube, dass der Tourismus unser Rennpferd ist», sagte er.

Mehr Mitwirkung

Als das Podium sich nach einer knappen Stunde öffnete, kamen auch einige Feststellungen und Fragen aus dem Publikum. Einem von einem Votant festgestellten Demokratie-Defizit in Sils will Aeschbacher mit der Schaffung von «Transparenz und der Einbindung des Stimmbürgers» begegnen. «Ein Landwirtschaftsbetrieb ist für mich auch ein Gewerbebetrieb und nahe am Tourismus», betonte Gutgsell in Bezug auf die Rolle der Landwirtschaft vor Ort. Auf die Frage, was man in Sils noch verbessern könne, strich Gutgsell generell die «Stärkung der Mitwirkung» heraus und konkret, «den Werkhof an einen anderen Standort» zu verlegen. Aeschbacher sprach sich für eine weniger grosse Abhängigkeit vom Tourismus aus und dafür, mehr Leben in den Ort zu bringen dank zusätzlichem Kleingewerbe.

Etwas bedeckt hielten sich Aeschbacher und Gutgsell bei ihren Stellungnahmen zu konkreten Vorhaben wie einer Kunsteisbahn, der Loipenbeschneiung zwischen Sils und Silvaplana und der Wegverbindung zwischen Sils und Isola. Ob das nur wegen mangelhafter Dossierkenntnis war oder weil diese Projekte teils umstritten und deshalb auch wahltaktisch heikel sind, erschloss sich den Zuhörenden nicht.

Leserforum

Des einen Freud, des anderen Leid

Zum Glück gibt es Glockengeläut. Ich bin ein Sonntagskind und wurde bei der Geburt mit Glocken empfangen! Aufgewachsen neben einer katholischen Kirche und jetzt in Pension neben einer reformierten Kirche, freue ich mich tagtäglich an den Glocken. Anders als vielleicht in Aarau, läuten diese nämlich bei uns nicht ausschliesslich als Ruf zum Gebet, sondern auch aus Tradition, zum Beispiel in Champfèr (aus früheren Zeiten) zur Mahnung an die Kinder, sich auf den Schulweg zu machen, respektive abends beim Betzeitläuten nach Hause zu gehen. Wer (um Himmels Willen) schläft um 9.00 Uhr morgens in den Ferien noch? Schade um jede verschlafene Minute in unserer schönen Landschaft. So sehr beruhigen mich die Glocken, dass ich, gäbe es sie nicht, eine Initiative erwägen müsste um sie läuten zu lassen!

Herr Wanner, fragen Sie doch bei der katholischen Kirche nach, was für eine Tradition hinter deren Geläut steckt und vielleicht bekomme Sie auch noch Ihre Freude daran.

Ursula C. Picenoni, Champfèr

Ausschlafen oder Pontresina treu bleiben?

Herzlich willkommen, Herr Wanner, in Pontresina. Das Sprichwort aus dem fünften Jahrhundert «when in Rome, do as the romans do» könnte Ihnen als Gast von Pontresina behilflich sein, zu entscheiden, ob Sie in Zukunft eine Destination wählen, wo Sie, zumindest an zwei Wochentagen mehr, länger als bis 8.50 Uhr ausschlafen können oder doch Pontresina mit allem, was seinen Charakter ausmacht, treu bleiben. Schöne Ferien!

Monika Biedermann, Pontresina

Was ein Glockengeläut auch bewirken kann

Aus einem Heimatlied von Johann Gaudenz von Salis-Seewis: «Was mich dort als Kind erfreute, kommt mir wieder lebhaft vor: Das bekannte Dorfgeläute widerhallt in meinem Ohr.»

Daniela Schär, Pontresina

Glockengeläut: ein Brauch, den man pflegen soll

Herr Wanner verbringt seine Ferien in Pontresina und findet das Geläut der katholischen Kirche unerträglich (Forumsbeitrag in der EP/PL vom 15. August). Wie gestresst muss Herr Wanner sein, wenn er das Läuten der Glocken (drei mal fünf Minuten während 24 Stunden) nicht mehr erträgt? Ich schlage vor, dass er sich irgendwo auf eine hoch gelegene Alp zurückzieht, aber dort würden ihn wahrscheinlich wieder die Glocken der Kühe stören.

Ich bin neben einer katholischen Kirche aufgewachsen und man gewöhnt sich an das Läuten der Glocken, sodass man es gar nicht mehr wahrnimmt. Und früher haben die Glocken noch häufiger geläutet als heute. Zudem ist das ein uralter Brauch, der nach wie vor gepflegt wird (werden soll).

Anita Staub, Silvaplana/Hagendorn

Eine Störung der öffentlichen Ordnung?

Mit Erstaunen und Kopfschütteln habe ich den Leserbrief in der EP eines Gastes aus dem Kanton Aargau gelesen. Lärmemissionen werden von den Menschen verschieden empfunden, den einen stören die Kirchenglocken, andere wiederum nehmen Anstoss an Kuhglocken oder fühlen sich durch Fluglärm gestört … Das ist individuell und daran ist nichts auszusetzen. Nun frage ich mich jedoch, ob sich dieser Gast aus Aarau durch die Glocken der katholischen Kirche Pontresina gestört fühlt oder ob er ein Problem mit den Katholiken hat. Das unverblümte Antikatholische in seinem Leserbrief schreit zum Himmel und kann nicht unbeantwortet bleiben. Bis in den 70er Jahren war die katholische Minderheit im Oberengadin diskriminiert. Heute haben beide christlichen Religionsgemeinschaften Parität erreicht, aber das interessiert im 21. Jahrhundert niemandem mehr. Beide Gemeinschaften leben friedlich miteinander und das ist gut so. Eine Zumutung im weltoffenen Oberengadin ist sicher nicht das Glockengeläut der katholischen Kirche Pontresina, sondern Menschen mit solchem Gedankengut wie dieser Gast aus dem Aargau.

Gianfranco Tosio, Samedan

In Graubünden gelten die Gesetze nicht für alle gleich

Was soll denn das? Israelische Profisurfer müssen nicht in Quarantäne, obwohl sie direkt aus einem Risikoland kommen? Ein Schweizer, der aus einem Risikoland kommt muss unverzüglich in Quarantäne, sonst droht ihm eine hohe Busse. Das zeigt erneut, dass nicht alle Menschen gleich vor dem Gesetz sind, vor allem in Graubünden.

Mäggie Duss, St. Moritz

«Der Glockenschlag verbindet»

Das Glockenläuten der Kirchtürme scheint in der modernen Gesellschaft nicht mehr zeitgemäss zu sein. Beschwerden von Anwohnern sind keine Seltenheit. Wie aber sieht es im Engadin aus? Sehen die Anwohner den Glockenklang als Ärgernis oder gehört dieser ins Dorf?

DENISE KLEY

In Pontresina regelt eine Vereinbarung über das Läuten der Glocken das Zusammenspiel der drei dortigen Kirchen. Fotos: Jon Duschletta

Auf Basis der Klage eines Ehepaars aus Wädenswil, das sich durch einen regelmässigen Glockenschlag in ihrer Ruhe gestört sah, wurde im Jahr 2017 vom Bundesgericht entschieden, dass Anwohner die Glockenschläge zu tolerieren haben, da diese eine lokale Tradition darstellen, der nicht mit dem Argument der Lärmbelästigung zu entkräften ist. Auch die EP/PL veröffentlichte kürzlich den Leserbrief eines Gastes, der sich von den Pontresiner Glocken gestört fühlte und erwägt, aufgrund dessen seine Ferien nicht mehr in Pontresina verbringen zu wollen. Dabei ist das Engadin geprägt von einer langjährigen Glocken-Tradition. Angefangen beim traditionellen Ausläuten des Winters, dem Chalandamarz, bis hin zum Schellenursli, dem bekanntesten «Glocken-Botschafter» der Schweiz.

Glocke als Taktgeber

Urs Zangger, Gemeindepfarrer von Sils, Silvaplana und Champfèr erklärt den ursprünglichen Zweck des Glockenschlages: «Früher war die gesellschaftliche Struktur geschlossener und einfacher: Die Menschen hatten einen ähnlichen Tagesrhythmus. Die regelmässigen Glockenschläge waren Taktgeber und strukturierten den Alltag: Jetzt ist es an der Zeit aufzustehen, nun ist Zeit für die Mittagspause und jetzt wird der Feierabend eingeläutet.» Er führt aus, dass die Glocken-Hoheit heute den Gemeinden obliegt, und nicht den Pfarreien. So werden beispielsweise die monatlichen Gottesdienstpläne von Silvaplana der Dorfpolizei übergeben, welche dann die Programmierung vornehmen. Deshalb sei ein religiöser Kontext nur bedingt vorhanden.

Symbol für Verbundenheit

«Heutzutage ist die Frage natürlich berechtigt, ob wir den Glockenschlag überhaupt noch brauchen. Die Gesellschaft ist individualistischer geworden. So hat jeder einen anderen Tagesablauf und eine individuelle Lebensgestaltung. In Zeiten von Smartphone und Co. scheint selbst die Kirchturmuhr hinfällig geworden zu sein. Aber dennoch ist der Glockenschlag auch ein Symbol für die Verbundenheit und die Gemeinschaft: Ich höre nicht nur die Glocken, ich gehöre auch dazu - ich bin nicht alleine. Egal, ob man regelmässig in die Kirche geht oder einem anderen Glauben angehört - der Glockenschlag verbindet.» Auch das Samstagsläuten, das in vielen Gemeinden noch zu hören ist, erachtet Zangger als wichtig: «Das Ausläuten der Woche ist wichtig. Das ist der Moment um kurz innezuhalten, etwas abzuschliessen und dann neu zu beginnen.»

Auch Duri Schwenninger, Geschäftsführer von refurmo, berichtet, dass der Glockenschlag nicht wegzudenken sei. So wurden im Mai und Juni die Glocken der reformierten Kirche San Niculò in Pontresina generalüberholt und standen zwei Monate still. Bei refurmo gingen daraufhin über zehn Beschwerden ein: Der Glockenschlag fehle. Schwenniger erklärt: «Der Glockenschlag ist fest in der hiesigen Tradition verankert.» Zwar kommt hin und wieder auch eine Gegenbeschwerde, aber diese halten sich in Grenzen: meist von Feriengästen, die sich in ihrer Ruhe gestört fühlten. So wurden in S-chanf im Jahr 2004 die Glocken gedämpft, nachdem eine solche Beschwerde eintraf. Jedoch hat Schwenninger eine klare Meinung dazu: «Wenn sich Feriengäste beschweren, finde ich das schwierig. Kirchtürme und Glocken gehören nun mal in die Engadiner Dörfer.» Also sei doch die Kirche im Dorf zu lassen und der Glockenschlag als das zu nehmen, was er ist – eine Tradition, die durchaus noch ihre Daseinsberechtigung hat.

Sonja Betten verzauberte Publikum in Silvaplana

Nachdem das Osterkonzert in der Evangelisch–reformierten Kirche in Silvaplana verschoben werden musste, war die Freude des Konzertpublikums umso grösser, dass dieses Orgelkonzert mit der Konzertorganistin Sonja Betten nun endlich stattfinden konnte.

Das von Sonja Betten sehr gut zusammengestellte Programm war vielfältig und abwechslungsreich. Die Werke forderten der Organistin volle Konzentration, Fingerfertigkeit und eine anspruchsvolle körperliche Leistung vom ersten bis zum letzten Ton ab. Dabei wirkte Sonja Betten frisch, jugendlich beschwingt, voller Tiefgang und äussert sympathisch. Die von Pfarrer Urs Zangger eingestreuten Texte von Hartmut Rosa, Gerald Hüther und Urs Zangger über den Traum Jakobs sowi zum Thema «Heimat» fügten sich gut in das Programm ein.

Mit Johann Sebastian Bachs Concerto G-Dur, BWV 592, wurde das Konzert festlich eröffnet. Das ursprünglich für Violine, Streicher und Basso continuo konzipierte Werk des jung verstorbenen Weimarer Prinzen Johann Ernst von Sachsen – Weimar hat Bach während seines zweiten Aufenthaltes in Weimar für die Orgel übertragen. Die Satzfolge schnell – langsam – schnell riss die Zuhörer mit. In den schnellen Sätzen erklangen im virtuosen Orgelspiel Sonja Bettens auf der Orgel die feinen, lebhaften, spitzen Figurationen der Violine. Die Manualwechsel an den Übergängen von Tutti- zu Solopassagen und umgekehrt erzeugten eine farbige Abwechslung. Der zweite Satz, Grave, wurde von der Organistin getragen feierlich gespielt.

Existenzielle Spannungen

Felix Mendelssohn Bartholdy schuf 1823 mit seinem Andante D-Dur ein lyrisches Andante, in der Haltung eines «Adagio religioso». Den Charakter dieses Werks, die religiös – mystische Stimmung und die kompositorischen Höhepunkte wurden von der Künstlerin einfühlsam zu Gehör gebracht.

Johann Sebastian Bach's «Allein Gott in der Höh' sei Ehr», BWV 662, ist eine Choralbearbeitung aus den 18 Leipziger Chorälen. A-Dur, die Tonart mit den drei Kreuzen, erinnert hier an die Kreuzigung Christi, dies wird auch durch die Seufzerfiguren deutlich. Die existenziellen Spannungen, das Ringen zwischen Leben und Tod, die Klageseufzer im Jammertal und dann am Ende der triumphale Sieg über das Leid wurden von der Organistin hervorragend herausgespielt.

Christian Heinrich Rincks Flötenkonzert op. 55 setzte im Allegro maestoso wahrhaft majestätisch ein. Brillant erklangen bei der Künstlerin die Kontraste, einerseits akkordische, gewichtige Tuttiteile, dann wieder die beschwingte Leichtigkeit der Solopassagen, die mit einer unglaublichen Fingerfertigkeit eindrücklich zu Gehör gebracht wurden. Die Orgel klang nach einer spielfreudigen Flöte. Im Adagio und Rondo wurde tänzerisch ein musikalischer Reigen entfaltet.

Die Partita «O Gott, du frommer Gott», BWV 767 von Johann Sebastian Bach ist vermutlich zwischen 1700 und 1702 in Lüneburg entstanden, denn sie zeigt deutliche Parallelen zu den Choralpartiten von Bachs Lehrer Georg Böhm. Auf eine schlichte Harmonisierung des Chorals folgen acht Variationen, in denen Bach gewisse Aspekte des Choraltextes abbildet. Die Organistin verstand es, in unterschiedlichen Klangfarben der Variationen deren Affekte hervorragend herauszuheben.

Mit Bach den Bogen geschlossen

Mit Johann Sebastian Bachs Praeludium und Fuge Es-Dur schloss sich der Bogen des Konzerts grandios. Das ausladende, konsequent fünfstimmige Präludium, geprägt durch die Kombination von vollgriffig–punktierten, oberstimmenbetonten und fugierten Passagen, wird gekrönt durch eine ebenfalls fünfstimmige Tripelfuge.

Nach diesem Hörgenuss wurde die Organistin mit grossem Applaus verdientermassen gewürdigt und liess als Zugabe noch Bachs Schübler – Choral «Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ» erklingen, so dass die Konzertbesucher reich beschenkt, getröstet und zutiefst ergriffen den Heimweg antraten.

Oskar Dachsfelder

Organistin Sonja Betten in Silvaplana. Foto: z. Vfg

Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Guarda

Lö
Plazza Gronda, parcella 41501

Zona d'ütilisaziun
Zona da cumün

Patruna da fabrica
Intus AG
Industriestrasse 17
8910 Affoltern am Albis

Proget da fabrica
Isolaziun dal tet (müdamaint dal proget)

Temp da publicaziun
20 avuost fin 9 settember 2020

Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Scuol, ils 20 avuost 2020

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Sent

Lö
Curtinaglias, parcella 10237

Zona d'ütiliaziun
Zona da cumün

Patruna da fabrica
Roberta Defilla-Tredici
Curtinaglias 67
7554 Sent

Proget da fabrica
Sondas geotermicas (müdamaint dal proget)

Temp da publicaziun
20 avuost fin 9 settember 2020

Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Scuol, ils 20 avuost 2020

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Guarda

Lö
Prà da la Faira, parcella 40679

Zona d'ütilisaziun
Zona agricula

Patrun da fabrica
Reto Viletta
Prà da la Faira 32
7545 Guarda

Proget da fabrica
Annex

Temp da publicaziun
20 avuost fin 9 settember 2020

Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Scuol, ils 20 avuost 2020

Veranstaltungen

Trompetenklänge

Bever Die Südtiroler Trompeter Anton Ludwig Wilhalm und Jonas Wilhalm musizieren mit dem Organisten Stefano Rattini aus Trento am Samstag, den 22. August, um 17.00 Uhr und 20.30 Uhr, in der Kirche Bever. Die unterschiedlichen Klangfarben der Blechblasinstrumente und die verschiedenen Stilrichtungen mit Werken aus Barock, Klassik, Romantik und neuer Musik sind ein wichtiger Teil im Programm des Trios. (Einges.)

Anmeldung obligatorisch bis Samstag, 22. August, 11.00 Uhr, unter Telefon 081 852 49 45 oder per Mail bever@engadin.ch. Eintritt frei, Kollekte.

Samedan

Exposiziun da recuors, territori Ospidel e Surpunt

Sün fundamaint da l'art. 48 al. 4 da la Ledscha davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (LPTGR) ho lö l'exposiziun da recuors davart la revisiun parziela da la planisaziun locala decisa tres la votaziun a l'urna dals 19 lügl.

Object
Revisiun parziela da la planisaziun locala dal territori Ospidel e Surpunt

Actas da l'exposiziun
- Plan da zonas 1:1'000 Ospidel
- Plan da zonas 1:1'000 Surpunt
- Rapport da planisaziun e cooperaziun
- Planisaziun strategica Ospidel d'Engiadin'Ota

Termin d'exposiziun
30 dis (dals 21 avuost 2020 als 21 settember 2020)

Lö d'exposiziun / urari
Chesa cumünela Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan,
Local da publicaziuns al plaun terrain, düraunt las uras d'avertüra in vigur: Las actas d'exposiziun paun impü eir gnir consultedas scu documaints PDF suot www.samedan.ch illa rubrica «amtliche Publikationen» (publicaziuns ufficielas).

Recuors da planisaziun
Persunas chi haun ün egen interess degn da protecziun da contester la planisaziun u chi sun legitimedas da fer que seguond dret federel, paun inoltrer ün recuors da planisaziun in scrit a la Regenza infra 30 dis a partir dal di da publicaziun dad hoz.

Oragnisaziun per la chüra da l'ambiaint
Organisaziuns per la chüra da l'ambiaint exerciteschan lur dret da recuors sün fundamaint da l'art. 104 al. 2 LPTGR, que voul dir ch'ellas s'annunzchan infra il termin da recuors tar l'Uffizi chantunel per il svilup dal territori ed inoltreschan in seguit eventuelmaing üna posiziun.

Samedan, ils 18 avuost 2020

In nom da la suprastanza cumünela
Jon Fadri Huder, President cumünel
Claudio Prevost, Actuar cumünel

S-chanf

Publicaziun da fabrics

Cotres vain publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun/a da fabrica
Thoma Robert e Brunies Thoma Brigitte

Proget da fabrica
Ingrandimaint mür e platta da beton intuorn la platta per depuoner grascha

Nr. da proget
20 - 16

Parcella nr./lö
407 / Cinuos-chel

Termin d'exposiziun
20.08.2020 – 08.09.2020

Ils plans da fabrica paun gnir examinos illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun da la suprastanza cumünela da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 20.08.2020

Cumischiun da fabrica S-chanf

Konzert für die ganze Familie

Samedan Am Samstag, 22. August findet um 16.00 Uhr ein Familienkonzert im Gemeindesaal statt. Das «Duo Diatonik», bestehend aus Ursina Brun, Flöte und Moderation und Robert Grossmann, Gitarre und Mandoline, spielen leichte klassische Musik von Wolfgang Amadeus Mozart, Gioacchino Rossini, Franz Schubert und andere lustige Stücke. Dazwischen erklingen fröhliche Volkstänze aus Graubünden, wo kleine Mitmachaktionen zum Tanzen anregen. Das Familienkonzert für Kinder ab fünf Jahren wird von der Musikvermittlerin Ursina Brun spielerisch moderiert. Brun ist Flötistin und Musikvermittlerin. Sie ist Mitglied der Kammerphilharmonie Graubünden, spielt aber auch immer wieder leidenschaftlich Duo – oder Kammermusik. Als Solist und in verschiedenen Musikensembles spielt Robert Grossmann Laute, Theorbe, Mandoline und Gitarre. (Einges.)

Zuoz

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica:
Chesa Ursina – Installaziun da duos nouvas fnestras da tet, part dal tet vers vest

Zona:
Zona dal minz da vschinauncha ingrandida

Patrun da fabrica:
Martin Tschopp, 8703 Erlenbach

Autur da proget:
Martin Tschopp, 8703 Erlenbach

Lö:
Purtum, parcella 2955

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 20 avuost 2020

Cussagl cumünel da Zuoz

Zernez

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica:
Duschletta Curdin
Scheschna 294A
7530 Zernez

Proget da fabrica:
megliorazium dal terrain

Lö:
Foppas, Zernez

Parcella:
651

Zona:
agricula

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun ufficiala.

La suprastanza cumünala

Zernez, ils 20 avuost 2020

Zigarren- und Whiskyfreunde

La Punt Unter dem Namen «Zigarren- und Whiskyfreunde Oberengadin» wurde am letzten Samstag der zehnte Ortsverein in der Gemeinde La Punt Chamues-ch gegründet. Der Club verfolgt gemäss einer Mitteilung den ausschliesslichen Zweck, den gemeinsamen Genuss von Zigarren und Whisky, das friedliche Zusammensein, den Gedankenaustausch und die Geselligkeit zu fördern. Der Vorstand besteht aus Urs Niederegger, Präsident, Eliane Schleiffer, Vizepräsidentin und Ivan Scotti, Finanzen. (Einges.)

Urs Niederegger, Eliane Schleiffer und Ivan Scotti (von links). Foto: z. Vfg

Auf den Spuren Uorsins

Samedan Am Freitag, 21. August halten Chasper Pult und Felicita Felley um 20.30 Uhr im Gemeindesaal in Samedan einen Vortrag über ihren Grossvater und Schellenursli-Illustrator Alois Carigiet. Die beiden stellen ihren Grossvater aus der Surselva und sein Werk vor.

Alois Carigiet wuchs in Trun auf und absolvierte später in Chur eine Lehre als Dekorationsmaler. 1927 gründete er ein Grafikatelier in Zürich. Für das Zürcher Cabaret Cornichon schuf er Plakate und Kulissen. Das Spektrum reichte von sozialpolitischen zu touristischen Themen. 1939 zog er sich aus der Werbebranche zurück und suchte im Weiler Platenga in Obersaxen nach seinen künstlerischen Wurzeln. Als Selina Chönz ihn im selben Jahr für die Illustrationen des Kinderbuchs «Uorsin» anfragte, nahm er die Arbeit zögerlich an. Nach einigen Aufenthalten in Guarda bei der Autorin bereitete ihm diese Herausforderung immer grössere Freude und im Sommer 1945 beendeten die romanischen Kunstschaffenden den Roman «Uorsin». (Einges.)

Freunde von Celerina

Generalversammlung Der seit 2014 bestehende Verein Freunde von Celerina hat kürzlich seine jährliche Generalversammlung durchgeführt. Die Mitgliederzahl hat sich innert Jahresfrist von 50 auf 82 erhöht. 27 Personen waren anwesend. Das zweisprachige Co-Präsidium, bestehend aus Giovanna Staub und Felix Matthias , hat über die Aktivitäten des Vorstandes orientiert. Der Verein bezweckt in konstruktiver Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden mitzuhelfen, dass Celerina seinen Charakter bewahrt und attraktiv bleibt. Das Schwergewicht lag bei der laufenden Ortsplanung. Der Verein hatte in der Vernehmlassung die grundsätzliche Zustimmung signalisiert, in einzelnen Punkten aber Vorbehalte angebracht. Mit Genugtuung wurde zur Kenntnis genommen, dass der Gemeindevorstand dem Wunsch entsprochen hat, einen Vertreter des Vereins in der Begleitgruppe bei der Weiterentwicklung des Projekts mitwirken zu lassen. Die Aufgabe hat der ehemalige Bundesrichter Arthur Aeschlimann übernommen. Die gute Zusammenarbeit mit den Behörden kam auch darin zum Ausdruck, dass erneut Romano Ferrari als Vertreter des Gemeindevorstandes an der Versammlung teilnahm. Er gab ergänzende Auskunft zum in Revision stehenden Tourismusgesetz. Hier kam aus der Versammlung der Wunsch auf, über die Verwendung der erhobenen Gebühren näher orientiert zu werden. Der Vorstand hofft, dass sich die Mitgliederzahl weiter erfreulich entwickelt und damit die Stellungnahmen des Vereins zu aktuellen Themen an Gewicht noch gewinnen. (Einges.)

www.amicicelerina.ch.

Wo gibt es die Jagdpatente?

Korrekt Im Artikel «Da gibt es die Jagdpatente» in der Ausgabe vom 18. August, wurden irrtümlich die Ausgabestellen der Fischereipatente im Engadin veröffentlicht. Die Redaktion bittet dieses Versehen zu entschuldigen. Nachfolgend noch einmal der Pressetext, wie er vom Amt für Jagd und Fischerei des Kantons Graubünden korrekt veröffentlicht worden ist. Auf eine detaillierte Auflistung der Patent-Bezugsstelle im Engadin wird verzichtet, diese können auf der Website des Kantons www.ajf.gr.ch abgefragt werden.

Bereits jetzt fiebern die Bündner Jägerinnen und Jäger der kommenden Jagdsaison entgegen, die dieses Jahr am 3. September beginnt. Sie treffen die ersten Vorkehrungen. Mit Feldstecher und Fernrohr ausgerüstet, verbringen sie jede freie Minute im Jagdgebiet. Eifrig wird «gespiegelt», das Wild und seine Gewohnheiten beobachtet. Daheim werden die Jagdutensilien, Lebensmittel und Getränke für den Transport in die Jagdunterkunft zusammengetragen. Sind die Steuern und ist die obligatorische Haftpflichtversicherung bezahlt? Sind die Jagdwaffen persönlich eingeschossen? Sind die wichtigsten Neuerungen in den Jagdbetriebsvorschriften bekannt?

Und zu guter Letzt, wann und wo können die Jagdpatente bezogen werden, um die Vorbereitungen abzuschliessen?

Auf der Webseite www.ajf.gr.ch und im Amtsblatt des Kantons Graubünden vom 19. August sind Orte, Daten und Zeiten des organisierten Patentverkaufs veröffentlicht. Im Bündner Naturmuseum können seit dem 19. August Patente bezogen werden. (staka)

Noch heute finden sich Teile des Bombers vom Typ B-17 Flying Fortress oberhalb von 2700 Metern Höhe in der Val S-charl. Foto: Mayk Wendt

«Jetzt kommen die Bomber»

Vor 75 Jahren stürzte ein Bomber der U.S. Air Force nach einem Einsatz in Deutschland auf Scuoler Gemeindegebiet in der Val S-charl ab. Die damals 17–jährige Ida Arquint erinnert sich an den Absturz.

Die 92-jährige Ida Arquint aus Scuol erinnert sich noch gut an den Bomberabsturz in der Val S-charl. Foto und Video: Mayk Wendt

Ziel der 15. Luftflotte der U.S. Air Force waren in der damaligen Winternacht 1945 die Ölraffinerien im deutschen Regensburg. Stationiert war die «2. Bomb Group» im italienischen Amendola. Von dort aus wurden zahlreiche Einsätze geflogen, schreibt Dani Egger, Autor des Buches «Fremde Flugzeuge in der Schweiz 1939–1945». Pilot der damaligen Crew war der Amerikaner Lt. M.D. Porter. Trotz schlechtem Wetter wurde der Einsatz fortgesetzt. «Der Bombenabwurf erfolgte trotz misslicher Verhältnisse im tobenden Schneesturm», heisst es aus Texten von Roland Küng des Flugarchivs Graubünden. Die neu erbauten Fabriken zur Herstellung von synthetischen Brennstoffen wurden erfolgreich bombardiert.

Die Verdunkelung

Während Kriegszeiten mussten im entfernten Scuol mit Einbruch der Dunkelheit die Fenster mit schwarzen Wachstüchern abgedeckt werden, erinnert sich die 92–jährige Ida Arquint aus Scuol. «Damit sollte kein Licht für den Feind zu sehen sein», blickt sie auf die «Verdunkelung» zurück., wie das Abdecken der Fenster genannt wurde. Die Grosszahl der damaligen Häuser verfügten über einen Luftschutzkeller, der im Falle eines Angriffes für Schutz sorgen sollte. Nicht aber in der Chasa Monreal. Im heutigen Haus der «Buttega» befand sich damals die Apotheke von Scuol. Ida Arquint war eine der Angestellten. «An diesem Abend standen wir alle beisammen», erinnert sie sich.

Fehlende Orientierung

Pilot Porter hatte bereits beim Anflug auf die deutsche Stadt Probleme. Ein Triebwerk seiner Boeing B-17G Flying Fortress setzte aus. Zudem hatte er viel Treibstoff verloren. Nach Abwurf der Bomben setzte auch das zweite Triebwerk aus. «Kenneth L. Hoffmann gab infolge dessen einen Funkspruch zur Foggia Station in Süditalien ab und verliess die Formation in Richtung Schweiz», schreibt Dani Egger in seinem Buch. Die Maschine wurde immer weiter abgetrieben und die Besatzung verlor im Schneetreiben zunehmend die Orientierung. Als die Situation immer kritischer wurde, gab Porter den Befehl, das Flugzeug zu verlassen. «Nachdem das Gros der Besatzung die Maschine verlassen hatte, schaltete er den Autopiloten ein und verliess ebenfalls seine todgeweihte Boeing», heisst es seitens des Flugarchivs Graubünden.

Die führerlose Maschine flog dramatisch sinkend in Richtung Engadin, bis sie östlich von S-charl, auf über 2700 Metern Höhe, an der Westseite des Piz Plazèr einschlug. «Der plötzliche Lärm war deutlich bis Scuol zu hören», erzählt Ida Arquint mit weit geöffneten Augen. «Jetzt kommen die Bomber, schrien wir damals angsterfüllt», sagt sie. Die Nachricht des Flugzeugabsturzes machte tags darauf schnell die Runde. Die Flugzeugcrew wurde nach dem Absprung im Schneesturm getrennt und ging verschiedene Wege. Einige wurden Stunden später von österreichischen Grenzwächtern aufgegriffen, wiederum andere, unter ihnen Pilot Porter, von der Wehrmacht gefangen genommen. Ein Teil der Besatzung fand Schutz in einer Waldhütte und wurde später von Schweizer Grenzwächtern entdeckt. Die Grenzwächter aus S-charl und ein Rettungsteam konnten beim Eintreffen an der Unglücksstelle keine Besatzung finden, sondern nur den zerschellten Bomber.

Der Krieg greifbar nahe

Zahlreiche Scuoler machten sich Tage später auf den Weg nach S-charl. Das Interesse war überaus gross. Auch die Brüder von Ida Arquint, drei von ihnen waren beim Militär, machten sich auf den Weg. «Später gingen Schulklassen zur Besichtigung hin», erinnert sie sich. Voller Aufregung seien die Brüder zurückgekommen, meint Arquint. «So etwas hatte man vorher nicht gesehen.» Damit sei der Krieg plötzlich greifbar gewesen.

Greifbar waren auch die scheinbar wertvollen Teile des Wracks. Es dauerte nicht lange, so Arquint, und zahlreiche Teile waren fort und zieren heute vermutlich die eine oder andere Wand. Vor gut 20 Jahren wurde ein Motor der Maschine in ein privates Museum nach Widnau gebracht, erklärt Markus Gluderer, der dazumal den Helikoptertransport ausführte. «Ein anderer Motor befindet sich in Utzenstorf bei Bern», sagt Historiker und Buchautor Dani Egger. An der Absturzstelle unterhalb vom Piz Plazèr, lassen sich auch heute noch, mehr als 75 Jahre nach dem Unglück, einzelne Flugzeugteile finden.

Mayk Wendt

Während die Besatzung die B-17 verliess, stürzte die Maschine beim Piz Plazèr in der Val S-charl ab. Foto: www.warbird.ch

Buchhinweis: Fremde Flugzeuge in der Schweiz 1939 - 1945, Dani Egger, ISBN: 978–3–033–06824–7

Sils/Segl i.E. Silvaplana St. Moritz Celerina Pontresina Samedan Bever La Punt Chamues-ch Madulain Zuoz S-chanf Zernez Scuol

Keine Stellplätze für Wohnmobile auf dem Gemeindegebiet

Sils Ratsbericht Gemeindevorstand 2020/02:

Tourismus: Der Gemeindevorstand vertritt die Ansicht, dass das im vergangenen Jahr bei der «Engadin St. Moritz Tourismus AG» aufgelaufene Defizit von rund 700 000 Franken von den Aktionärsgemeinden im Verhältnis zu ihrer Kapitalbeteiligung ausfinanziert werden sollte. In diesem Sinne erklärt er seine Bereitschaft, den entsprechenden Kostenanteil am Fehlbetrag zu übernehmen, falls sich die Mehrheit der übrigen Aktionärsgemeinden ebenfalls entsprechend ihrem Kapitalanteil beteiligen.

Im Bereich des Bootshauses am Silsersee, in Isola und auf dem Kulminationspunkt des Weges zwischen Isola und dem Bootshaus wurden neue Hinweistafeln aufgestellt, welche zur gegenseitigen Rücksichtnahme zwischen Velofahrern und Wanderern aufrufen. Die gleichen Tafeln wurden auf dem Seeuferweg am Silvaplanersee, zu Beginn des Wegs und an der Grenze zu Silvaplana angebracht.

Nach verschiedenen in letzter Zeit geführter Diskussionen, ob allenfalls gewisse Wanderwegabschnitte aufgrund sich häufender Konfliktsituationen zwischen Wanderern und Velofahrern mit einem Fahrverbot für Velofahrer signalisiert werden sollen, sprach sich der Vorstand dafür aus, die Signalisation von solchen Fahrverboten auf folgenden Wegabschnitten zu verfügen: 1. Halbinsel Chastè, sowie Seeuferweg Bucht la Chazza. 2. Panoramaweg Fex (Waldweg) ab Crasta bis Sar Antoni (Chalchais). 3. Drög-Schlucht ab Dorfplatz Sils Maria bis Einmündung auf Via Cartinellas.

Die Verkehrspolizei Graubünden hat die Signalisation dieser Verbote im entsprechenden strassenverkehrsrechtlichen Verfahren geprüft. Nach der laufenden öffentlichen Publikation sollen die Verbote signalisiert werden. Der Gemeindevorstand sieht davon ab, aufgrund zunehmenden Verkehrs von Wohnmobilen im Tal auf Gemeindegebiet Sils Stellplätze für Wohnmobile anzubieten, welche für einen ordentlichen Betrieb über gewisse Infrastrukturen verfügen müssten. Er verweist dabei auf das nach Gemeindebaugesetz bestehende generelle Campierverbot und die in Sils in den letzten Jahren verschiedentlich bestätigte Haltung, für den Campingtourismus keine Angebote schaffen zu wollen.

Nachdem das von verschiedener Seite vorgetragene Bedürfnis nach der Errichtung einer Toilette zu Beginn der Halbinsel Chastè im Vorstand über die letzten Jahre verschiedentlich zur Sprache gekommen war und die Absicht besteht, den Standort für eine solche Anlage im Zuge der geplanten Revision des Generellen Erschliessungsplanes der Gemeinde im Plan festzulegen, beschloss der Gemeindevorstand einmal für den kommenden Sommer probehalber zwei holzverkleidete sogenannte Kompotoi-Toilettenkabinen aufzustellen.

Die beiden anlässlich einer öffentlichen Informationsveranstaltung der Gemeinde vergangenen März gezeigten Varianten für die Optimierung der Wegverbindung zwischen dem Bootshaus Sils und Isola wurden beim Bootshaus publiziert. Die Erläuterungen können einem dreisprachigen Informationstext entnommen werden. Zudem besteht die Möglichkeit, an einer Umfrage teilzunehmen.

Nach der Zustimmung der Stimmbevölkerung anlässlich der Gemeindeurnenabstimmung vom 17. Juni 2020 zum Kauf der per Ende Oktober schliessenden Bankfiliale der GKB in Sils Maria durch die Gemeinde sollen am Gebäude für die beabsichtigte Einrichtung einer Tourismusinformationsstelle bauliche Anpassungen vorgenommen werden. Der überdachte Gebäudeeingang soll durch Montage von Fensterfronten ins Gebäudevolumen integriert werden. Der Bancomat, welcher beim Gebäude bestehen bleiben soll, soll in den heutigen Windfang des Bankeingangs gesetzt werden. Zudem soll die Brücke über die Fedacla neben der Liegenschaft näher zum Gebäude verschoben werden und die Parkplätze entlang des Gebäudes sollen verschoben werden um eine bessere und grosszügigere Erschliessungssituation zu schaffen.

Auch künftig keine Stellplätze für Wohnmobile in Sils. Foto: Archiv EP/PL

Öffentliche Bauten: Im Zuge der Bauarbeiten für den Umbau der Villa Mira Margna wurde die Hauptwasserleitung der Gemeinde in jenem Gebiet erneuert. Dabei wurde ein Graben, den die private Bauherrschaft für den Umbau der Villa Mira Margna für die Errichtung einer neuen Meteorwasserleitung aushob, mitbenutzt. Der Kostenvoranschlag für den Ersatz der Gemeindewasserleitung beläuft sich auf rund 370 000 Franken.

Die Bootsanlegeplätze in Plaun da Lej wurden saniert. Statt der bisherigen Uferbefestigung mit Baumstämmen wurden die Festmachvorrichtungen für die Boote auf Findlingen, die am Ufer einzeln verlegt wurden, angebracht. Es sind Kosten von rund 40 000 Franken veranschlagt. Im Zuge dieser Arbeiten wurde ein Leerrohr für eine Glasfaserkabelverbindung zum Restaurant Murtaröl verlegt.

Im Frühling wurden Belagssanierungsarbeiten an der Fexerstrasse zu rund 200 000 Franken durchgeführt.

Nach durchgeführter öffentlicher Auflage und Erhalt der Genehmigung vom Amt für Natur und Umwelt Graubünden erteilte die Gemeindebaubehörde die Baubewilligung für eine neue Grüngutsammelstelle bei der Kläranlage in Sils. Gleichzeitig zog sie das frühere Baugesuch für eine entsprechende Sammelstelle in der Gewerbezone Föglias zurück und schrieb die dagegen erhobenen Einsprachen ab. Die Sammelstelle steht inzwischen im Betrieb. Zur Vermeidung der missbräuchlichen Nutzung wurde eine Videoüberwachungsanlage installiert.

Der Personenlift im Parkhaus Segl/Val Fex wird im Herbst für 50 080 Franken ersetzt werden.

Nach der erfreulich hohen Zustimmung von 92 Prozent der Stimmbevölkerung zum Vorhaben der Erstellung eines Glasfasernetzes FTTH wurde in der Zwischenzeit ein Kooperationsvertrag mit der Swisscom AG zur Realisierung unterzeichnet.

Private Bauten: Folgende Bauvorhaben wurden bewilligt: Neubau und Erweiterung Tiefgarage Hotel Margna sowie innere Umbauten im Hotel-Mitarbeiterwohnhaus Chesa Sarita und im Hotel Margna, Sils Baselgia; Sanierung Windfang Nietzsche-Haus; Einbau Dachlukarne Chesa Muretto, Quartier Pas-chs; Umbau Wellnessbereich und Tiefgarage Hotel Schweizerhof, Sils Maria; Anbau Holzremise an Wohnhaus «Chesa il Muot», Fex; Dachsanierung und Isolation Chesas Lagrev und Carla; Umbau Wohnung B4 Chesa Polaschin B, Quartier Seglias.

Werkgruppe: Die Stelle für einen permanenten Wintersaisonangestellten in der Werkgruppe konnte mit Giampietro Pedrolini besetzt werden.

Schule: Die Sozialschularbeit soll gemeinsam mit den Gemeinden Silvaplana und St. Moritz erfolgen. Die Kosten für die Gemeinde Sils werden sich voraussichtlich auf circa 13 000 Franken pro Jahr belaufen. Ein entsprechender Kooperationsvertrag soll an einer nächsten Gemeindeversammlung zum Entscheid unterbreitet werden.

Diverses: Für folgende Anlässe bzw. Vorhaben oder Institutionen wurden vom Gemeindevorstand Bei-träge gesprochen: Opéra Engiadina; Sils Museum: Ausstellung «Täler der Frauen»; Engadiner Sommerlauf; Sommer Concours Hippique St. Moritz; Altjahreskonzerte Sinfonia 2020; Ausstellungsprojekt «Open Doors»; British Classic Car Meeting; Pro Senectute; Unterhalt an hochalpinen Bergpfaden Bergführerverein Pontresina. (meu)

Gemeinsames E-Bike für Präsident, Werkdienstmeister und Tourismuschef

Bever An der Sitzung vom 3. August 2020 hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Departement Bau: Reparatur Friedhofmauer: Kredit 6 200 Franken:

Die Steinplatten der Friedhofmauer sind teilweise lose und teilweise gerissen. Für die Reparaturen wurden zwei Offerten von Baumeistern eingeholt. Der Auftrag für Reparaturarbeiten an der Krone der Friedhofmauer wird der wirtschaftlich günstigeren Rocca + Hotz AG für 6 160.45 Franken vergeben. Bauausschreibung RhB AG / Perronverlängerung Spinas und Beverinaue: Das AEV Graubünden hat der Gemeinde Bever das ordentliche eisenbahnrechtliche Plangenehmigungsverfahren für die Projektänderung Bahnhof Spinas und Beverinaue eingereicht. Bei der Planauflage geht es einerseits um die Verlängerung des Halteperrons auf 300 Meter und andererseits um die Anpassungen der Beverinaue (Aufhebung ehemalige Schotter- und Steindeponie) aus der Bauzeit der Albulabahnlinie. Die öffentliche Auflage dauert von Freitag, 21. August 2020 bis zum 21. September 2020. Die öffentliche Auflage wird zur Kenntnis genommen. BAB-Bewilligung Wasserversorgung/Abwasserentsorgung: Mit BAB-Bewilligung vom 21. Juli 2020 bewilligte das ARE Graubünden folgende Projekte der Gemeinde Bever: a) Wasserversorgung (Neuerstellung Anschluss Isellas), b) Abwasserentsorgung (Anschluss Siedlungsgebiet an ARO Kanal). Nachdem sich die Bauten im Bereiche des Grundwassers befinden und auch Bohrungen für die Unterquerung des Inns geplant sind, wurden durch das ANU Graubünden zwei Amtsverfügungen dazu erlassen: Amtsverfügung für abwassertechnische Massnahmen, die vom generellen Entwässerungsplan abweichen (AV-2020–244). Amtsverfügung für die Bewilligung in besonders gefährdeten Bereichen (AV-2020–379). Formell muss sich die Gemeinde eine Baubewilligung aufgrund des bewilligten BABs selbst erteilen. Bedingung für einen Baubeginn ist der Abschluss von Dienstbarkeitsverträgen mit den Landeigentümern. Das BAB für die Wasserversorgung (Neuerstellung Anschluss Isellas) und die Abwasserentsorgung (Anschluss Siedlungsgebiet an ARO Kanal) wird mit Auflagen bewilligt. Dachsanierung Schulhaus Bever: Zweite Nachtragskreditfreigabe 12 000 Franken. Der Departementsvorsteher informiert über die Begutachtung vom 31. Juli 2020 durch die Firma Kuster + Partner AG. Es ist nicht nachvollziehbar warum das alte Dach so konzipiert wurde, wie es ist. Falls in Zukunft der Dachstock umgenutzt wird (Nassräume etc.) könnte es zu Problemen mit der Kondensation (warme Luft von innen nach aussen) kommen. Die alte Konstruktion ist und war für die Verschraubung der Dachlatten zu unstabil. Nun entstehen weitere 2 000 neue Löcher in der Dampfsperre. Die Variante mit Spezialschrauben beläuft sich auf 24 000 Franken und ist zu teuer und verbessert die Situation nicht. Für 12 000 Franken kann senkrecht verschraubt werden, was den gleichen Zweck erfüllt. Bei den anderen teureren Offerten wäre man zum jetzigen Zeitpunkt auf das gleiche Problem gestossen. Die Hauptvariante des Gutachtens, die ganze Dachkonstruktion ab Dämmung zu ersetzen, würde erheblich teurer werden. Der zweite Nachtragskredit in Höhe von 12 000 Franken für die Dachsanierung des Schulhauses Bever wird genehmigt, die Kosten sind bisher immer noch im gesprochenen Kredit.

Departement Tourismus, Abfallentsorgung, Polizei und übrige Dienste: Fotokonzept: Kredit/Auftragsvergabe: Die Gemeinde Bever verfügt weder über ein eigenes Fotoarchiv noch über genügend zeitgemässe Fotos in ausreichender Auflösung. Aufgrund der grundsätzlichen Zustimmung des Gemeindevorstandes wurden bei verschiedenen Fotografen Offerten eingeholt. Dem Departementsvorsteher wird die Kompetenz erteilt, sich in Absprache mit Fabian Scheeder für einen Fotografen zum Tagesansatz zwischen 1 200 und 2 000 Franken zu entscheiden, der die Bedürfnisse der Gemeinde Bever am besten abdeckt. Dorfplan Bever: Kredit Neudruck Abreissblöcke. Der Dorfplan Bever wurde bisher in ausgedruckter Form an Interessierte auf Abreissblöcken angeboten. Nachdem diese nützliche Art der Information nicht mehr in genügender Anzahl vorhanden ist, sollen diese nachgedruckt werden. Der Kostenübernahme von 1 000 Franken für die Überarbeitung des Ortsplanes durch Jon Duri Gross inklusive Lieferung von 14 Blöcken gemäss Offerte (430 Franken) der Firma Gammeter Media wird stattgegeben. Abklärungen in Sachen Covid-19: Kontrolltätigkeit der Gemeindepolizei. Mit E-Mail von letzter Woche teilte das AMZ Graubünden mit, dass die Gemeinden aufgrund einer Weisung des Gesundheitsamtes wöchentlich neu Bericht über die durchgeführten Kontrollen in den Gemeinden betreffend der Auflagen im Zusammenhang mit Covid-19 erstatten müssen. Nach Rücksprache mit der Kantonspolizei Graubünden übernimmt diese die Kontrollen der Einhaltung der Covid-19 Auflagen in Gaststätten, Verkaufsgeschäften etc. und erstattet der Gemeinde fristgerecht Rückmeldung über die Kontrolltätigkeit und die diesbezüglichen Feststellungen.

Departement Verwaltung, Planung, Forst, Umwelt und Wasser: Solidarit'eau Suisse: Projektstilllegung durch DEZA.

Die Organisation der Solidarit'eau Suisse wurde durch das DEZA im Moment stillgelegt und hat seit Oktober 2019 keine Tätigkeit ausgeführt. Bisher wurden Wasserprojekte in Entwicklungsländern mit 1.5 Rappen pro in Rechnung gestelltem Kubikmeter Wasser unterstützt, was Beiträge von 1 200 bis 1 400 Franken im Jahr brachte. Nachdem über die Solidarit'eau Suisse im Moment keine Projekte vorgeschlagen werden, wird der letztjährige Beitrag von 1 392.30 Franken der Stiftung Caritas für Wasserprojekte in Bolivien weitergeleitet. Anschaffung eines E-Bikes: Kredit 4 999 Franken. Gemeindepräsident, Werkdienstmeister und Tourismusfachchef möchten aus repräsentativen und ökologischen Gründen ein gemeinsames E-Bike anschaffen, das für verschiedene Einsätze genutzt werden kann.

Es liegt eine Offerte von Pietro Palmisano, Bike & Fun Bever, für ein «schnelles E-Bike» vor. Das E-Bike soll im Bever-Design erscheinen, für welches weitere 201 Franken einkalkuliert werden. Der Auftrag zur Lieferung eines E-Bikes wird Pietro Palmisano, Bike & Fun Bever, für 5 200 Franken (4 999 E-Bike und 201 Bever-Design) erteilt. (rro)

Am Wochenende rollt der Ball wieder

Die letzte Saison für die Kicker der unteren Ligen endete aus bekanntem Grund abrupt. Am Wochenende starten die Fussballer in ihre neue Saison. Mit Corona-Vorkehrungen natürlich.

Am Wochenende beginnt die neue Saison auch für die Fussballer der unteren Ligen. Archivfoto: Daniel Zaugg

Endlich geht es wieder los. Nachdem die letzte Saison in der Winterpause abgebrochen wurde und die Celeriner Fussballer frühzeitig aus ihrem Trainingslager zurückkehren mussten, steht für die erste Mannschaft am kommenden Sonntagnachmittag das erste Meisterschaftsspiel der neuen Saison in der vierten Liga an. Auf dem Platz habe man sich den neuen Hygienegeboten angepasst, heisst es von Seiten des Clubs. Neu werde vor und nach dem Spiel auf Handshakes verzichtet und jeder Spieler bringt seine eigene Trinkflasche mit zur Partie. So will man erreichen, dass die Fussballsaison dieses Jahr ohne Unterbrüche durchgeführt werden kann.

Neuer Trainer bei Celerina

Seit der letzten Ligapartie im Oktober 2019 hat sich einiges getan. Der langjährige Coach Marco Jola verliess den Verein im Juni nach fünf Jahren als Trainer der ersten Mannschaft und weiteren 17 Jahren in anderen Funktionen. Das Traineramt übernimmt neu Carlos Amado, der in den letzten Jahren bereits die Juniorenteams des FC Celerina coachte. «Amado ist ein Trainer, der den Fussball kennt und lebt wie kaum ein anderer», sagt Sportchef Amos Sciuchetti über den neuen Mann an der Seitenlinie.

Auf dem Spielfeld hat sich wenig verändert. Zur Mannschaft dazu gestossen sind Tobias Moreno, Aitor Echechipia, Jeronimo Simmermacher und Tomas Ferreiro. Sie bringen körperliche Präsenz und Kreativität ins Spiel der Celeriner. Trainer Amado sagt über sein Kader: «Wir verfügen über ein spielerisch und kämpferisch starkes Team, das erfolgreichen Fussball spielen will und kann.» Dies zeigte die Mannschaft auch in den bisherigen Vorbereitungs- und Cupspielen, in denen sie erste Ausrufezeichen setzte. So gewann sie etwa das Testspiel gegen den Drittligisten SC Steinhausen und warf den Zweitligisten FC Rorschach-Goldach aus dem Schweizer Cup. Zu den Zielen in der Meisterschaft äussert sich Carlos Amado optimistisch: «Wenn es uns gelingt, dasselbe Spielverständnis, das wir in den Trainings üben, auch auf dem Platz umzusetzen, können wir sicher vorne mitspielen.» Auch ist es ihm wichtig, möglichst von allen Wechselmöglichkeiten Gebrauch zu machen und so allen Spielern genug Spielpraxis zu geben. Am Sonntag, 23. August wird der FC Bonaduz um 14.00 Uhr zum Meisterschaftsauftakt in Celerina empfangen. «Nach dieser ewig langen Pause freuen wir uns sehr, den Ligabetrieb auf San Gian endlich wieder aufzunehmen. Gerne möchten wir möglichst viele Zuschauer in unserer Heimstätte begrüssen», drückt Präsident Romano Bontognali die Vorfreude im Verein aus.

Neben Celerina rollt der Ball in der vierten Liga auch für die Portugiesen vom FC Lusitanos de Samedan wieder. Die Engadiner spielen in Samedan mit Ziel Ligaerhalt am Sonntag gegen die US Danis-Tavanasa.

Ziel Ligaerhalt im Puschlav

In der dritten Liga startet Valposchiavo Calcio gleich gegen einen Favoriten für den Gruppensieg in die neue Saison. Am Samstag um 17.30 Uhr empfangen die Puschlaver den FC Buchs. Und auch beim Drittligisten sorgt Corona für Änderungen. «Während den Spielen gilt für unsere Zuschauer, Abstand zu halten. Auch beim Barbetrieb. Ausserdem wird eine Namensliste geführt und auf Desinfektion geachtet», sagt Clubpräsident Renato Cirolo. Die erste Mannschaft habe sich gut auf die neue Saison vorbereitet. Seit Wochen trainieren die Spieler wieder drei bis vier Mal pro Woche. Im Kader gebe es keine grossen Veränderungen gegenüber der Vorsaison. «Und Trainer Bongio nimmt bereits seine fünfte Saison in Angriff. Neu haben wir aber im Club einen Trainer für die Torhüter», so Cirolo. Die Zielsetzungen hätten sich auch nicht geändert. «Unser Ziel ist und bleibt der Ligaerhalt. Wenn möglich mit etwas weniger Zittern in den letzten Gruppenspielen als in den vergangenen Jahren.» Mit dem zweiten Team, welches in der fünften Liga gegen den FC Davos startet schiele man allerdings schon in Richtung Aufstieg, blickt Cirolo nach vorn.

Start auch in der fünften Liga

Neben Poschiavo Calcio 2 starten auch die restlichen Südbündner Fünftligisten in die neue Saison: So empfängt die AC Bregaglia 1 den FC Thusis-Cazis und CB Scuol misst sich auswärts beim FC Mladost 74. Manuel Bertogg/dz

In der heissen Phase der Vorbereitung

Domenic Bott ist neuer Sportchef des CdH Engiadina. In enger Zusammenarbeit mit dem Trainer Benny Wunderer wird die junge Mannschaft auf die kommende Eishockeysaison vorbereitet. Am Samstag testet Engiadina gegen St. Moritz.

NICOLO BASS

Der Engiadina-Trainer Benny Wunderer (links) und der neue Sportchef Domenic Bott stehen mit ihrer Mannschaft in der heissen Phase der Vorbereitung. Foto: Nicolo Bass

Seit Anfang Juni stehen die Spieler des CdH Engiadina wieder auf dem Eis und bereiten sich auf die nächste Eishockeysaison vor. Als Spieler nicht mehr dabei ist Domenic Bott. Er war mit über 40 Jahren klar der älteste und erfahrenste Spieler der Unterengadiner. Rund 25 Jahre hat er für die erste Mannschaft gespielt und nach der vergangenen Saison seinen Rücktritt erklärt.

Sich ganz vom Eishockey und vom CdH Engiadina verabschieden wollte er jedoch nicht. So wurde Bott von der Generalversammlung des CdH Engiadina als neuer TK-Chef gewählt. «Ich bin nahe an der Mannschaft dran und habe den Kontakt zu den Spielern», begründet der Sportchef seine Wahl. «Ich verdanke dem CdH Engiadina sehr viel und möchte so dem Club etwas zurückgeben», ergänzt er. Für den Engiadina-Trainer Benny Wunderer ist Domenic Bott eine grosse Hilfe. «Er entlastet mich mit organisatorischen Aufgaben und gibt starken Support. Er hilft mir, wo er kann», sagt Wunderer.

Domenic Bott trainiert auch noch regelmässig mit Engiadina um den Puls in der Mannschaft zu spüren. Zudem wird er in der nächsten Eishockeysaison auch noch für den HC Zernez in der 3. Eishockeyliga im Einsatz stehen. Die Schlittschuhe ganz entsorgen, will der Sportbegeisterte deshalb nicht.

Generationenwechsel vollzogen

Für die erste Mannschaft des CdH Engiadina folgt nun die heisse Phase der Vorbereitung. «Wir haben bisher sehr gut gearbeitet und der Fahrplan stimmt», sagt der Trainer. Durch den Rücktritt von Domenic Bott und anderen erfahrenen Spielern ist die Mannschaft nochmals jünger geworden. Zudem sind die jungen Spieler erfahrener und müssen mehr Verantwortung übernehmen. Zu den wichtigen Zuzügen zählen die Torhüterin Vanessa Bolinger und der Zernezer Maurizio Mayolani, welcher die Eishockeyausbildung im Nachwuchsbereich des HC Davos absolviert hat. Am vergangenen Wochenende hat der CdH Engiadina ein Trainingslager in Telfs (Österreich) absolviert. Im Fokus stand, gemäss Wunderer, insbesondere die Teambildung. Er führt die Mannschaft im zweiten Jahr, seine Philosophie und seine Handschrift sind in diesem Jahr stärker spürbar. «Wir sind jünger, aber trotzdem reifer geworden», sagt der Trainer. Wunderer und Bott reden von den Play-offs als Saisonziel.

Drei Vorbereitungsspiele

Die Meisterschaft beginnt für den CdH Engiadina am 19. September. Vorher finden noch drei Vorbereitungsspiele statt: Am Samstag, 22. August, um 19.30 Uhr, spielt Engiadina gegen den EHC St. Moritz, am 29. August, um 19.30 Uhr, gegen die U20-Top-Mannschaft des EHC Chur und einen Tag später, um 15.30 Uhr, gegen die Südtiroler Mannschaft aus Neumarkt. Alle drei Spiele finden in der Eishalle Gurlaina in Scuol statt. An diesem letzten Wochenende im August will Benny Wunderer seiner Mannschaft den letzten Schliff für die kommende Eishockeysaison geben.

Veranstaltung

Uonda Engiadinaisa

Sils Am Sonntag, 23. August findet die 13. Austragung der Paddelrundfahrt namens Uonda Engiadinaisa auf dem Silsersee statt. Es kann die ganze Runde von zwölf Kilometern oder eine verkürzte Strecke von sieben Kilometern abgefahren werden. Der Massenstart erfolgt um 10.00 Uhr in Plaun da Lej, dann geht der Rundkurs zuerst Richtung Maloja, um das Delta von Isola, an den Strand von Sils und entlang der Halbinsel Chastè wieder zurück nach Plaun da Lej. Es sind alle wind- und wellensicheren Paddelboote zugelassen: Einer-, Zweier-Kajaks oder Canadier. Das Tragen einer Schwimmweste ist obligatorisch. Die Startnummernausgabe erfolgt ab 08.30 Uhr, Anmeldungen werden bis eine Stunde vor dem Start entgegengenommen. Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. (pd)

Weitere Infos sowie das Anmeldeformular befinden sich auf www.uonda.ch.

Die Zeitung lesen, auch wenn sie bereits zum Schuhe ausstopfen gebraucht wurde? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadin.online
Das Portal der Engadiner.

Enrico Matossi ist ein neuer Jünger Gutenbergs

Der frisch gebackene Drucktechnologe Enrico Matossi wurde als neuer Jünger Gutenbergs in die Gilde der Buchdrucker aufgenommen. Das traditionelle Gautschen ist ein alter Brauch aus dem 16. Jahrhundert. Auf die Worte «Packt an! Lasst seinen Corpus Posteriorum fallen auf diesen nassen Schwamm bis triefen beide Ballen. Der durstigen Seele gebt ein Sturzbad oben-drauf, das ist dem Sohne Gutenbergs die allerbeste Tauf» wird der Lehrling im Beisein der Belegschaft in den See geworfen. Nach dem Gautschfest erhält der junge Schwarzkünstler einen Gautschbrief, der die Teilnahme an der Prozedur attestiert. Damit ist Enrico Matossi der dritte in seiner Familie, der bei der Gammeter Media AG «gegautscht» wurde: Sowohl seine Mutter als auch sein Vater haben die Zeremonie hinter sich. Der 20-jährige schloss die vierjährige Drucktechnologen-Lehre mit der Note 5 ab. Gammeter Media AG gratuliert herzlich zum Lehrabschluss. (dk) Foto und Video: Daniel Zaugg, Myrta Fasser

Dienstjubiläen

Glückwunsch Im Center da sandà Engiadina Bassa/Bogn Engiadina Scuol konnten folgende Mitarbeitende ein Dienstjubiläum feiern: 35 Jahre, Iris Ambrosi; 25 Jahre, Martin Stecher und zehn Jahre, Donata à Porta-Pola. Herzlichen Glückwunsch. (Einges.)

Veranstaltung

Eine Fussreise

Lesung Am Freitag, 21. August um 19.00 Uhr findet in der Buchhandlung Wega/Schuler, St. Moritz, eine Lesung zum Buch statt, das die Tagebuchaufzeichnungen vom Berner Samuel S. Kistler enthält. Im Sommer 1857 ist Kistler zusammen mit einem Freund zu Fuss durch Graubünden gewandert. Unterwegs haben beide zahlreiche Federzeichnungen angefertigt. Das ganze Werk ist als kommentierte Edition mit zeitgenössischen Fotos publiziert worden. Buchautor, Fotograf und Buchgestalter präsentieren das Buch. Dabei sind ausgewählte Abschnitte zu hören. Da die Wanderer weder Autos vorfanden noch die Eisenbahn benutzen konnten, ist der Reisebericht ein Einblick in eine zwar bekannte Gegend, die aber in dieser Zeit ganz anders erlebt wurde. (Einges.)

WETTERLAGE

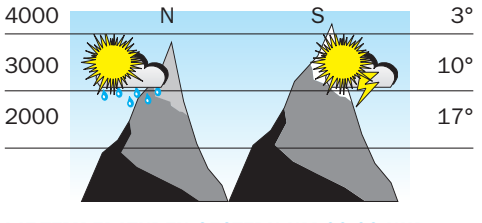
An der Vorderseite eines Sturmtiefs bei den Britischen Inseln wird ein schwacher Warmfrontausläufer zu den Alpen gelenkt. Dieser zieht rasch weiter, sodass sich ein Hochausläufer samt subtropischer Warmluft aus dem westlichen Mittelmeerraum nach Südbünden vorschieben kann.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Wechselhaft und unbeständig! Zu Tagesbeginn wirkt von Westen her eine Warmfront, deren Auswirkung allerdings bescheiden ausfällt. Am Morgen ziehen über das Engadin ausgedehntere Wolkenfelder, die über dem Unterengadin kurzzeitig leichten Regen bringen. Doch rasch setzt sich wieder stabiles, von den Südtälern her auch sonniges Wetter durch. Daran ändert die am Nachmittag bereits wieder stark zunehmende Labilität nur wenig, auch wenn im Unterengadin und im Münstertal noch vereinzelt eine verstärkte Wolkenbildung möglich ist.

BERGWETTER

Wolkenfelder zu Tagesbeginn können die höchsten Gipfel zwischen Piz Kesch und Piz Sesvenna kurzzeitig in Nebel hüllen. Es kann auch leicht tröpfeln. Nachfolgend herrscht gutes Bergwetter. Zum Abend hin sind in der Ortler- und Sesvennagruppe lokale Gewitter oder Schauer nicht auszuschliessen.



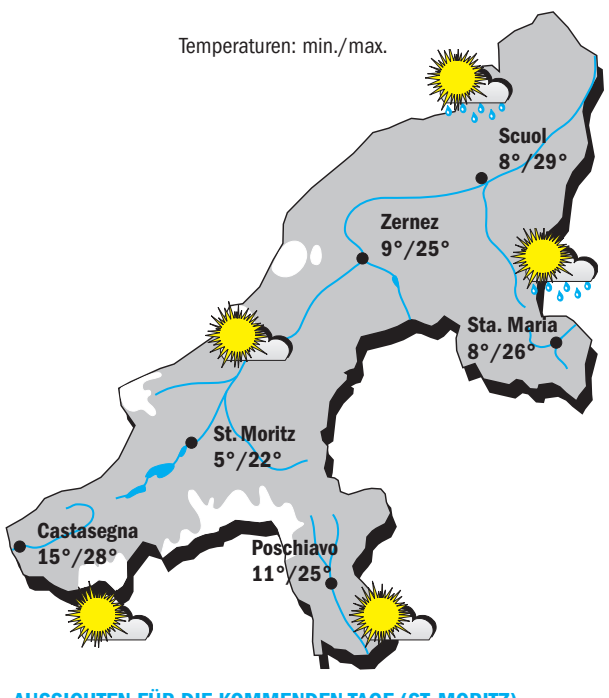
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	5°	Sta. Maria (1390 m)	11°
Corvatsch (3315 m)	0°	Buffalora (1970 m)	3°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	5°	Vicosoprano (1067 m)	15°
Scuol (1286 m)	9°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	9°
Motta Naluns (2142 m)	6°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 11 30	°C 12 27	°C 16 24

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 7 23	°C 9 22	°C 8 18

Anzeige

Celerina

MUSIC@CELERINA
SUMMER SPECIAL 2020
MIT SONNTAGSBRUNCH

Sonntag, 23. August 2020
10.30 - 14.30 Uhr
Hotel Chesa Rosatsch
Tel.: +41 81 837 01 01

NILS BURRI

Uhrzeit: ab 10.30 - 12.00 Uhr
Stil: Pop / Singer / Songwriter

PASCAL GAMBONI & RESS CORAY

Uhrzeit: ab 13.00 - 14.30 Uhr
Stil: Rätoromanischer lo-fi Folk

Freier Eintritt

Engadin. *Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.*